

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

266 (14.11.1900) Mittagausgabe

Expedition:
Hôtel und Kommandstrasse Ecke
Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- u. Telegramm-Adressen:
Badische Presse, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslotterien“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winterfahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenden und lokalen Teil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Teil
H. Münderpacher,
Sämtlich in Karlsruhe.
Notationsdruck.
Notariell begl. Auflage
vom 9. März 1900:
27,052 Grpl.
In Karlsruhe und Um-
gebung über
15 000
Abonnenten.

Nr. 266. Post-Zeitungsliste 849. Karlsruhe, Mittwoch den 14. November 1900. Telephon-Nr. 86. 16. Jahrgang.

Abschied von der Weltausstellung.

(Von unserem Berichterstatter.)

Paris, 12. November.

In der heutigen Kammer Sitzung wurde der Antrag des Abg. Gerville-Réache, den Organisatoren und Mitarbeitern der Weltausstellung von 1900, zu denen er auch die Künstler, Handwerker und Arbeiter zählt, zum Gelingen ihres Werkes dankend zu gratulieren, durch Handaufheben genehmigt.

Am gefrigen Sonntag, dem letzten der Weltausstellung, erreichte die Besucherzahl das Maximum, 589.448. Heute, am Schlußtage, war der Besuch kaum geringer, möglicherweise noch stärker. Trotz der plötzlich hereingebrochenen Kälte — der 12. November kann thatsächlich als der erste Wintertag bezeichnet werden — wimmelte es draußen in der klaffen Winterfönne von Menschen, die noch einmal einen Blick auf alle Herrlichkeiten werfen wollten.

Die Pariser Presse nimmt heute gleichfalls von der Weltausstellung Abschied, und dabei kommen die verschiedensten Empfindungen zur Geltung. So schreibt Cornély bewegter Herzen: „Diese blasse Novemberfönne soll an Deinen letzten Lebenstage nicht untergehen, ohne daß ich Dir Lebwohl gesagt habe, entzückende Erinnerung, schöner Traum, der nun zerfliehet.“

Anders Paul de Cassagnac in der „Autorité“: „Nun ist es aus mit dem großen Jaharmarkt. Seine Liquidation wird in jeder Hinsicht eine jammervolle sein und kaum andere als brennende Erinnerungen zurücklassen bei den unglücklichen Thoren, welche aufrichtig und patriotisch gewinnlosig genug waren, um sich offiziell daran zu beteiligen.“

Badischer Geschichtskalender.

14. November:

1712 Markgraf Karl August Johann Reinhard von Baden-Durlach, einer der späteren Vormünder des Karl Friedrich, geb.

Das Gebot der Pflicht.

Roman von Nina Meyle.

(126. Fortsetzung.)

Sie schlug die Augen auf, da stand er vor ihr mit feuchtschimmernden Augen, in denen eine stumme Bitte lag, welche nicht über seine Lippen zu kommen wagte, — that er, that sie ein Unrecht, wenn sie diese Minute qualvoller Seligkeit zu verlängern suchten? — In ihren Augen leuchtete es auf, um ihren Mund legte sich ein träumerischer Zug, ihre Arme hoben sich, wollten sich ihm entgegenbreiten, aber kraftlos sanken sie herab, und das Lächeln auf ihren Lippen verzerrte sich zu einem schmerzlichen Juden, welches ihrem jäh erblickten Gesicht einen tragischen Ausdruck verlieh.

Da, zwischen sie und den Geliebten schob sich langsam ein dunkler Schatten und wuchs mit greifbarer Deutlichkeit empor: ein weißes, erstarres, in seiner Leblosigkeit drohendes Antlitz, das des todtten Materz. Aufstöhnend schlug sie beide Hände vor die Augen, — so etwas wie ein unterdrücktes Schluchzen entrang sich ihrer Brust, dann war der Platz an der anderen Seite des Tisches leer, und wie ein geheimes Wild floh sie aus der Bibliothek.

Erstarrt, ergrißen bis in das innerste der Seele blickte Georgjelo ihr nach, — was war das? Wenn seine Worte sie beleidigt hatten, weshalb war sie gebrochen, wenn nicht, weshalb ging sie, ohne ihm auch nur ein Wort des Abschiedes zu sagen? Hatte er sich getäuscht, als er in ihren Augen, in ihrem Antlitz einen Strahl des Verständnisses aufleuchten sah, der sie ihm wenigstens seelisch näher brachte? — Ihn schwindelte, vor seinen Augen tanzten in

Millerand ist. Für diese Dummheit büßen sie nun durch Falliment und Ruin. Was die anderen betrifft, die Leute, welche auf dem Jaharmarkt nur als Aussteller figurirten, so sind sie die Opfer einer wahrhaft höhnischen Behandlung. Ist doch an alle die, welchen Medaillen, Silberne wie goldene, zugewilligt wurden, ein Rundschreiben ergangen, das sie benachrichtigt, sie werden nur bronzene Denkmünzen zugestellt bekommen; die anderen dürften sie aus Silber oder Gold auf eigene Kosten anfertigen lassen. Was war das wieder für ein Tschelmechtel mit dem Stiche dieser Medaillen, und was haben wohl die Juden und andere Galbabschneider, welche Millerand seit Beginn der Ausstellung umschleichten, bei dem Geschäft ergattert?

Charles Laurent im „Matin“ athmet in folgenden Abschiedsworten auf: Frankreich ist erfüllt. Seit mehr als drei Jahren hat es behutsum über seine geringsten Geboden und Worte wachen müssen. Wenn es zu sagen gewagt hätte, was es dachte, so wäre es gemieden worden. Es hatte alle seine Eier in denselben Korb gelegt, und das ist immer sehr nachtheilig für die Freiheit der Bewegungen.

Darum war es die ganze Zeit über so artig. Die Ausstellungen auf sein in der Entstehung begriffenes Fest liehen es sogar einige seiner Eigenliebe, ja sogar seinem Stolz verfehlt Stiche hinzumachen. Dann dieser Gefügigkeit hat die Ausstellung den besten Verlauf gehabt. Die meisten Eingeladenen sind gekommen; die Schmolzer bilden eine verschwindende Minderheit. Diese hatten übrigens die besten Gründe anzugeben: die einen mußten in Südafrika einer „Boizeoperation“, die sich langsam abwickelte, obliegen; die anderen, so auch der Zar, den man in Paris mit Sehnsucht erwarrete, gehörten der diplomatischen Pflichten, die Augen auf den Kaiserlichen Osten gerichtet. Dagegen haben wir eine Unmasse Nord- und Südamerikaner, viele Belgier, Italiener, Spanier und Russen und eine ungewöhnliche Anzahl Deutsche gehabt. Die Sage will, daß der Kaiser selbst inlognio gekommen sei. Ich glaube zwar nicht daran, aber die Pariser haben sich von dieser laienlichen Neugier geschmeichelt geföhrt. Nachzugehen ist noch, daß auch viele Franzosen nach Paris gekommen sind. Während wir in den Ausstellungstribünen schweigen, haben die Engländer, unsere Nebenbuhler, ruhig ihren Weg in der Welt gemacht, haben die Deutschen in Paris selbst ein Absatzgebiet für ihre Erzeugnisse gewonnen, das bei den gewaltigen Fortschritten ihrer Industrie ihnen großen Nutzen eintragen und uns großen Schaden verursachen kann, und hätten unsere furchtbare Ereignisse uns überraschen können, wenn unser Minister des Auswärtigen nicht die Augen offen beholten hätte. Doch wozu fragen? Ist doch alles vorüber und hat Frankreich endlich die Hände frei!

(Neue Meldung.)

Paris, 12. Nov. Der Gemeinderath nahm einen Antrag an, wonach er allen Fremden, welche die Ausstellung besuchten, Gruß und Dank übermittelte. Die Gebäude der Weltausstellung wurden gestern Nachmittag endgültig geschlossen. Abends wohnte eine zahlreiche Menschenmenge im Ausstellungsgelände der lehrmäßigen Beleuchtung des Wasserfalls bei.

Zur Volkszählung.

Von einer Anzahl badischer Blätter wird eine Mittheilung des königlich preussischen Statistischen Bureaus verbreitet, betitelt: „Volkszählung, Vieh- und Obstbaumzählung am 1. Dezember 1900.“

bläulichen Nebeln grellrothe Funken, er mußte Luft schöpfen, zur Besinnung kommen, und barhäuptig, wie er war, stürzte er in den Park hinaus.

Wit auf die Brust gesentem Kopf, ohne rechts und links zu blicken schritt er hastig über den feuchten Gartenweg. In wüstem, schwindelerregendem Chaos, gleich einer entseffenden Fluth stürzten Gedanken und Empfindungen in seinem Kopf, in seinem Herzen, welches von einer einzigen, nagenden, schmerzenden Unruhe erfüllt schien, in der er zu ersticken glaubte. Konnte er ihr, nach dem was vorgefallen war, noch unter die Augen treten? War es nicht das Beste, daß er das Schloß verließ, gleich, auf der Stelle, ohne sich auch nur von jemand zu verabschieden? — Wenn lag denn überhaupt an seinem Bleiben? Dem Fürsten. Aber auch dieser, wenn er zufällig etwas von dem Begebenen in der Bibliothek erfähr, ja wenn er auch nur ahnen sollte, daß er, der Namenlose, es gewagt hatte, seine Augen zu ihr, seiner fürstlichen Niichte, der Erbin eines stolzen Titels zu erheben, würde seine sofortige Entfernung verlangen, und nur dem Umstande, daß jenem armen Kranken auch nicht der Gedanke einmal kam, als könne so Unerhörtes geschehen, verbannte er den Wunsch, ihn zu halten, verbannte er vielleicht die Zuneigung dieses Mannes. Ob, über diese hochgeborenen Leute, mit ihren wunderlichen Begriffen von dem Rechte menschlichen Empfindens! — Sie vergessen, daß das Blut in den Adern aller das gleiche ist, die Materie dieselbe und aus der Muskel, Herz genannt, mit seiner unersorhten, geheimnißvollen Selenwelt bei allen Individuen der menschlichen Race das gleiche bleibt! — Jener Kranke, an seinen Rollstuhl gefesselte Mann begriff alles, und beherrschte mit seinem klaren, geläuterten Verstande jedes Gebiet der Kunst und des Wissens, nur die Möglichkeit, daß in dem Herzen seines Gesellschafters eine Neigung für seine fürstliche, durch Rang und Geburt ausgezeichnete Niichte entfehen und sich entwickeln konnte, verwarf er als etwas Unmögliches mit genau derselben Entschiedenheit, wie jeder andere seiner Standesgenossen.

Georgjelo lachte hart und bitter auf und blieb am Teichrande stehen, über dessen glänzenden Wasserpiegel eine ganze Schaar

Von zuständiger Stelle wird darauf aufmerksam gemacht, daß dieser Artikel mehrere für die bevorstehenden Aufnahmen in Baden nicht zutreffende Angaben und Ausführungen enthält und daher geeignet ist, sowohl bei der Bevölkerung im ganzen, wie insbesondere bei den mit den Vorbereitungen für die Zählungen befaßten Gemeindebehörden und Zählern Verwirrung anzurichten. Zwar sind die Zählungsergebnisse für das Reich im Ganzen nach einheitlichen Tabellen, über deren Inhalt und Umfang der Bundesrath zu beschließen hat, zusammenzustellen; dagegen ist die Erhebungsmethode Sache der Einzelstaaten und richtet sich in jedem Bundesstaate nach den befaßlich recht verschiedenartigen Verwaltungseinrichtungen etc. So ist z. B. die Obstbaumzählung in Baden schon Anfangs Juni l. J. vorgenommen worden. Besonders erheblich ist aber der Unterschied zwischen dem preussischen und badischen Erhebungsverfahren bei der Volks- und Viehzählung. Baden ermittelt den Stand der Bevölkerung mit Haushaltungs- (sogenannten Zählungs-) listen in denen auf einem Bogen die Angaben für sämtliche Mitglieder der betreffenden Haushaltung einzutragen sind, während in Preußen für jede Person, ganz gleich, ob es sich um Erwachsene oder Kinder handelt, eine besondere Karte ausgefüllt werden muß. Dergleichen Zählarten und dazu gehörige Zählbriefe, von denen in der preussischen Veröffentlichung die Rede ist, werden im Großherzogthum Baden gar nicht angewandt. Bei der Viehzählung bedienen wir uns in Baden, wie alljährlich so auch diesmal wieder statt der Zählarten für jedes einzelne Gehöft, sogenannter Gemeindefisten, in denen zeitweise die bezüglichen Angaben für jedes Haus (Hof, Gehöft, Anwesen) einzutragen sind, und zwar wird dies durch besondere Zähler besorgt, so daß die Bevölkerung selbst mit der Aufnahme des Viehstandes gar nicht befaßigt wird. Das Statistische Landesamt wird einige Tage vor der Zählung in gemeinverständlichen kurzen Artikeln auf die dem Publikum bei den Zählungen obliegenden Aufgaben aufmerksam machen; jetzt schon damit vorzugehen wäre verfehlt, weil ein großer Theil der Rathschläge und Winte bis zum 1. Dezember doch wieder vergessen werden würde.

Im Verlaufe der letzten Volkszählungen hat sich sodann besonders in den großen Städten, ein fühlbarer Mangel an gutem Zählerpersonal ergeben, so daß die Gemeindebehörden oft zu Maßnahmen sich genöthigt sahen, die einer sorgfältigen Durchführung des Zählungsgeschäftes wenig förderlich sein konnten. Entweder mußte den Zählbezirken eine zu große Ausdehnung gegeben oder es mußten eine in Zähler mehrere Bezirke zugewiesen werden. Da bei der großen Bedeutung, die die Ergebnisse der Volkszählung für die Verwaltung und die Bevölkerung selbst haben, sowie mit Rücksicht auf die mit der Zählung verbundenen erheblichen Kosten jede Beeinträchtigung derselben vermieden werden muß, so hat das Badische Ministerium des Innern die demselben unterstellten Centralbehörden verständigt, ihre Beamten darauf hinzuweisen, wie wünschenswerth es ist, daß die Beamten freiwillig und ehrenamtlich den Zählungskommissionen sich zur Verfügung stellen, und die übrigen Ministerien ersucht, die ihnen unterstellten Behörden, soweit sie hier in Betracht kommen können, insbesondere die Organe der Unterrichtsanstalten und der Schulen mit einer gleichen Weisung zu versehen. Es ist anzunehmen, daß auch die Gemeindebehörden ihrerseits die Beamten und Lehrer zur Mitwirkung als Zähler usw. einladen. Die Groß-Bezirksämter sind angewiesen, den ihnen beigegebenen Beamten nahezu legen, daß ihre persönliche Betheiligung an dem Zählgeschäft, sei es als Zähler, sei es als Mitglied einer Zählungskommission, sehr erwünscht sei, um die Durchführung des Zählgeschäftes

dunkelblauer Libellen in graziosem Fluge dahinschwirrte. Die weichen Wasserrosen erglöhten im Purpur der Abendsonne, die Silberweiden am Ufer griffen mit glänzenden, leise bewegten Armen in das feuchte Raß hinein, und wunderbaren Frieden athmete die ganze Natur aus, doch heute sah er von der Schönheit ringsum nichts. Aus dem Grunde seiner Seele stieg ein Nebel auf, der ihm alles verbüfferte und verschattete, in seiner Seele fürmte ein Orkan, den selbst der Abendfrieden nicht zu beruhigen vermochte.

„Und der Hans schleicht umher, Trübe Augen, nasse Wangen, Und das Herz ihm befangen, Und das Herz ihm so schwer!“

Unangenehm berührt zuckte er zusammen und blickte nach der Richtung, aus welcher die Stimme kam, die in neckischem Uebermuth das allbekannte Liedchen sang. Nur wenige Schritte von ihm entfernt stand unter einer der tief herabhängenden Weiden Gräfin Zobolewa und sah mit lächelnden Lippen zu ihm herüber, während ihr blondes, von dem mattglänzenden Gezeig grazioß umrahmter Kopf sich fockelt im Takte der Melodie wiegte. Sie konnte keine graziosere Stellung, als die, in welcher sie sich eben befand, wähten; denn niemals mochte das vollendete Ebenmaß ihrer funonischen Gestalt besser zur Geltung gekommen sein, als eben jetzt, wo die emporgedobenen, bis an die Ellenbogen entblößten Arme, mit welchen sie das widerpenstige Astwerk zurückhielt, und der grüne Hintergrund jede Linie derselben mit unendlicher Deutlichkeit hervorortreten ließ. Sie schien sich dessen bewußt zu sein, denn sie blieb einige Augenblicke in derselben Stellung, als wolle sie ihm sich satt sehen lassen an ihrer Schönheit, und erst als er sich nicht vom Fied rührte, sondern mit leicht gerungelten Brauen düster zu ihr hinüberblickte, trat sie mit geschmeidiger Bewegung unter dem grünen Vorhang hervor.

„Endlich!“ sagte sie mit einem Anfluge toterter Schmolerei und näherte sich ihm in ihrer schwebenden Gangart, „ich kann nicht behaupten, daß Sie pünktlich sind, denn wohl seit einer Viertelstunde erwarte ich Sie hier!“

Er hätte ihr sagen mögen, daß er nicht gekommen wäre, wenn sie

zu erleichtern und das Gelingen der Volkszählung zu fördern. Wie aus dem Bericht über die letzte Sitzung des Karlsruher Stadtraths ersichtlich, haben sich in der Residenzstadt u. a. sämmtliche Mitglieder des Stadtraths bereit erklärt, bei der bevorstehenden Volkszählung die Funktionen eines Zählens im Ehrenamt zu übernehmen. Auch die übrigen Herren Mitglieder des Karlsruher Bürgerausschusses sollen ersucht werden, sich an der Volkszählung zu betheiligen.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

* Ueber die Enthüllungen im Sternberg-Prozess betr. die Beamten der Kriminalpolizei hat sich der „Staatsb.-Btg.“ zufolge der Kaiser vom Reichskanzler Vortrag halten lassen, wobei der Monarch sich dahin geäußert habe, daß Maßnahmen zu ergreifen seien, welche eine Wiederholung derartigen Dinge zur Unmöglichkeit machen; denn die Kriminalpolizei der Reichshauptstadt müsse eine Elite-truppe im deutschen Kriminalwesen sein. Der Monarch erwarte umgehend Vorschläge zu diesen Maßnahmen und Neuerungen. Es stehe die Veröffentlichung eines neuen ministeriellen Erlasses bevor, der den letzten derartigen Erlass vom Dezember v. J. ganz erheblich ergänzt.

* Aus Berlin, 12. Nov., wird gemeldet: Fürst zu Hohenlohe-Schillingfürst hat heute Vormittag auf längere Zeit Berlin verlassen. Zur Verabschiedung hatten sich auf dem Bahnhof Reichskanzler Graf Bismarck, Staatssekretär Frehr. v. Moltke, sowie andere hochgestellte Persönlichkeiten eingefunden. Fürst Hohenlohe begibt sich nach Schillingfürst in Mittelfranken.

* Nach Meldungen aus Stuttgart nahm der König daselbst gestern, Montag Vormittag in Gegenwart des Ministeriums die Vereidigung des neuernannten Staatsministers Frehr. v. Soden vor. Frehr. v. Moltke, der seinen bleibenden Wohnsitz in Friedrichshafen, wo er eine Villa besitzt, nehmen wird, erklärte auf Anfrage seine Bereitwilligkeit, die Wahlkandidatur in dem Bezirk Mergentheim anzunehmen.

Frankreich.

Aus der Deputiertenkammer.

Paris, 12. Nov. Nachdem die Kammer heute zu Beginn der Sitzung den Mitarbeitern an der heute zu Ende gehenden Weltausstellung ihren Glückwunsch geäußert, beschließt sie mit 395 gegen 154 Stimmen, an 4 Tagen in der Woche Vormittags und Nachmittags Sitzungen abzuhalten. Vormittags wird über das Budget, Nachmittags über die Reformvorlagen in der von der Regierung vorgeschlagenen Reihenfolge beraten. Ausgenommen Freitag Nachmittags, an welchem Interpellationen auf der Tagesordnung stehen sollen.

Der Bericht Fleury-Avarius über den Marineetat kommt zur Vertheilung. Für 1901 werden 327 689 530 Franken gefordert, ein Mehr von 15 Millionen gegen das Vorjahr ist vorgesehen, für den Bau von 2 Panzerschiffen und 8 Unterseebooten, was dem von der Kammer genehmigten Marineprogramm entspricht. Der Bericht weist auf die Unzulänglichkeit der Marinekräfte hin und auf die Unzulänglichkeit der Vertretung Frankreichs über See. Eine Beschleunigung der Arbeiten in Biseria, Datar, Saigon und Diego Suarez sei notwendig.

Ebenfalls in der heutigen Kammer Sitzung brachte der sozialistische Abgeordnete Bertou einen Antrag ein, dem zufolge die Eisenbahngesellschaften, auf deren Linien sich Unfälle ereignen, verpflichtet werden sollen, spätestens einen Monat nach einem durch Eisenbahnunfälle verursachten Todesfall dem nächsten Erben des Getödteten, wer dieser auch sein möge, auch Arbeiter, Angestellte oder ein Agent der Gesellschaft, Mann oder Frau, reich oder arm, 200 000 Franken auszus zahlen. Es ist nicht wahrscheinlich, daß der Antrag in dieser Form durchdringen wird, obwohl er einer tiefen Empfindung des Publikums entspricht. Die Eisenbahngesellschaften räumen den Parlamentariermitgliedern so große Vortheile ein, daß sie auf ihre Schonung zählen dürfen.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bemogen gefunden, den künftigen Josef Weiß und Karl Deckerle im Dienste Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelmine von Baden die unterthänigste nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen von Seiner Hoheit dem Herzog von Anhalt verliehenen silbernen Verdienstmedaille des Anhaltischen Hausordens Albrecht des Bären zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 1. November l. J. gnädigst geruht, dem Bureauvorsteher Rechnungsrath Ludwig Weber bei der Generaldirektion der Staatsbahnen den Titel „Oberrechnungsrath“ zu verleihen, den Betriebskontrollleur Anton Meßger in Waldshut zum Bahndirektor und den Stationsverwalter Wilhelm Weiß in Wiberach-Zell zum Stationskontrollleur zu ernennen.

Mit Entschlußung des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 6. l. M. wurde

zu sehen, daß er sie und das bestellte Rendezvous vergessen hatte, wie alles auf der Welt, daß er nichts schmerzlicher wünsche, als ungeliebt und allein zu sein — aber er sagte von dem allen nichts, sondern preßte nur die Lippen auf einander und starrte düster auf das regungslose, mit purpurnem Schein überhauchte Wasser. Sie betrachtete ihn einen Augenblick schweigend, als erwarte sie irgend eine Entschuldigung, doch eine solche erfolgte nicht, und kurz und spöttlich lachte sie auf.

„Mater Dei, welche Leichenbittermiene Sie aufgesetzt haben,“ sagte sie endlich, sich ein wenig vorsehend und ihm ungenirt in die Augen sehend, „das heilige Grufeln könnte mich überfallen, wenn ich nicht so vorzüglicher Laune wäre!“

„In vorzüglicher Laune? fragte er beinahe schroff und erwiderte kalt ihren Blick, „ich glaube, Sie haben dazu absolut keinen Grund, Gräfin. — der Fürst ist sterbenskrank!“

Sie warf die Lippen auf und schüttelte mit einer trotzig-verächtlichen Bewegung die Schultern, gleichsam als wolle sie etwas Drückendes von sich abwerfen, und ihre Augen schimmerten dabei in bösem grünlichem Licht wie die Augen einer gereizten Katze.

„Diese Hofsport wurde mir bereits überbracht,“ entgegnete sie gleichgültig, „Ihrer Wiederholung bedurfte es demnach nicht. Werr! in diesem Hause beginnt es unheimlich zu werden!“ Sie duckte nach Leiden und Begrüßung, eine Atmosphäre, die meine Nerven nicht ertragen, und deshalb reise ich noch heute Nacht!“

Er blickte auf, die Nachricht überraschte ihn.

„Wollten Sie mir das sagen, Gräfin?“ fragte er in etwas mißtrauischem Tone.

Sie brach eine Hand voll großer, weißer Sternblumen, von denen ein ganzer Dichter am Ufer des Teiches blühte, steckte eine derselben nachsichtig in den Gürtel ihrer eleganten Robe, aus dem Rest wühlte sie drei der schönsten, die übrigen warf sie achlos zu Boden.

„Natürlich und in erster Linie auch das,“ sagte sie, sich ihm nähernd und die Blüten in dem Knopfloch seines Rockes befestigend, „das gehöret zum Eingange unseres augenblicklichen Gesprächs.“ (Fortsetzung folgt.)

dem Bahndirektor Anton Meßger das Stationsamt Waldshut übertragen und Stationskontrollleur Wilhelm Weiß dem Stationsamt Baden zugetheilt.

Mit Entschlußung Großh. Ministeriums des Innern vom 6. November d. J. wurde Amtssakular Rudolf Christmann in Breisach zum Amtsregistriator ernannt.

Mit Entschlußung Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen vom 2. November d. J. wurden die Expeditionsassistenten Wilhelm Blank in Tauberbischofsheim nach Mannheim und Karl Krieg in Dinglingen nach Tauberbischofsheim versetzt.

Aus Baden.

* Von den 40 Kandidaten, welche sich zu der vom 5. bis 9. November d. J. stattgehabten Prüfung der Verwaltungsaktuare gemeldet haben, sind nachgenannte 38 vorhanden: Eugen Mäß von Oberkirch, Josef Ruf von Offenburg, Franz Moß von Karlsruhe, Robert Bopp von Waldshut, Friedrich Kuppe von Lichtenau, Hans Hess von Mühlheim, Karl Fischer von Säckingen, Friedrich Herzer von Bretten, Alexander Ruch von Karlsruhe, Gustav Glöckler von Eppingen, Adolf Gyllardon von Bretten, Friedrich Modera von Forzheim, Eduard Reich von Emmendingen, Josef Hoffstetter von Dieheim, Adolf Maurer von Pflitzersdorf, Philipp Schweizer von Dühren, Erwin Lüthy von Thingen, Rudolf Armbruster von Hardheim, Karl Sauer von Konstanz, Otto Stahl von Breisach, Karl Krepper von Karlsruhe, Hermann Thome von Mühlheim, Ernst Willinger von Konstanz, Adolf Kirchhoffer von Wiesloch, Julius Zimmermann von Emdingen, Franz Engesser von Leberkingen, Adolf Herrmann von Karlsruhe, Heinrich Bollmer von Durlach, Otto Sauer von Achen, Ferdinand Albert von Oberkirch, Friedrich Gantner von Bühligen, Hugo Grafberger von Buchen, Karl Baber von Haffst, Bins Huber von Bruchsal, Ernst Schmitt von Karlsruhe, Friedrich Wilmann von Bretten, Friedrich Widert von Karlsruhe und Friedrich Waldbogel von Stodach.

* Auf Grund der ordnungsmäßig bestandenen maschinen-technischen Staatsprüfung sind unter die Zahl der Maschinen-ingenieur-Praktikanten aufgenommen worden: Karl Metz von Teigen, Albert Wolfhard von Thingen, Friedrich Reßler von Karlsruhe, Philipp Haas von Thingen, Jakob Schmitt von Heidelberg, Martinus Kammüller von Randern, Wilhelm Strathaus von Heidelberg und Max Ritterst von Schopfheim.

Badische Chronik.

* Ettlingen, 12. Nov. Bei der Spinnerei hängte sich am Samstag ein glühendes Mädchen an einen Wagen und kam lt. „Bad. Vdm.“ unter die Räder, wobei ihm beide Schenkel zerquetscht wurden. Es wäre zu wünschen, daß die Eltern ihre Kinder nicht so frei auf den verkehrreichen Straßen umher laufen lassen und daß auch die Fuhrleute etwas mehr Vorlicht üben.

* Bäckersbach (N. Ettlingen), 9. Nov. Herr Sternwirth Feinbühler hier selbst besitzt eine ca. 9 Pfund schwere weiße Krüde, die, wie auch noch selbige ca. 700 Stück in der Schwere von 7-8 Pfund, auf seinem Ader gewachsen ist.

* Heidelberg, 12. Nov. Das Modell des Kaiserbrunnens, der bekanntlich zu Ehren des Kaisers Wilhelm I. auf dem Ludwigplatz errichtet werden soll, ist nach dem „S. Tagbl.“ heute Vormittag dort aufgestellt worden.

* Heidelberg, 12. Nov. Von der Universität. Auf Anregung der Großh. Staatsregierung sind bei der juristischen Fakultät mit dem beginnenden Wintersemester Konseruatorien und Repetitorien für Vorgerücktere eingerichtet worden, die in zweckmäßiger und zugleich wissenschaftlicher Weise die Rechtskandidaten für das Staatsexamen vorbereiten sollen, mit besonderer Rücksicht auf die Materien des Bürgerlichen Gesetzbuchs.

* Forzheim, 10. Nov. Ueber die Lage der Bijouteriefabrikanten in Forzheim wird dem „Kosmos“, Fachjournal der Bijouterie ufm. geschrieben: Es ist nicht alles Gold, was glänzt, dieses Sprichwort dürfte sich gewiß in unserer Goldstadt bewahrheiten. Denken wir nur an die kolossalen Preisrückgänge, die heute mehr denn je überhandnehmen. Einer sucht dem andern die Aufgabe wegzunehmen und die Hauptfrage dabei, das Kalkulieren, wird vergessen — wenn die Waare fertig ist, müssen die Fabrikanten nach der Berechnung nur zu oft erfahren, daß sie nicht nur nichts verdient, sondern noch Geld zugefikt haben. Und wie manches Fabrikantenvermögen ging in Rußland und Rumänien verloren. Wie sind die Lohnverhältnisse heute in unserer Stadt gestaltet? Sie sind auf einer Höhe angelangt, wie sie noch nie waren. Die Arbeiter verdienen noch ca. 25 Pct. mehr wie z. B. 1896. Lehrlinge erhält ein Fabrikant fast gar nicht mehr. Kohlen und Rohmaterialien wie Kupfer, Messing und Tombak zc. gehen ebenfalls rapid in die Höhe und steigen voraussichtlich noch mehr. Nun sucht noch der fürsich gegründete Verband der deutschen Goldschmiede ein Gesetz anzufertigen, wonach der Mindestfeingehalt bei Gold auf 585 und bei Silber auf 900 Milliem erhöht werden soll. Dieses sieht ja auf den ersten Blick sehr an. Aber es hat auch seine Schattenseiten. Schon aus finanziellen Gründen sind nicht alle Fabrikanten in der Lage, 14-farätige Bijouterie herzustellen und greifen daher zu

333 000. Denken wir, wie wäre es, wenn heute ein Gesetz erlassen würde, wonach Goldbijouterie unter 585/000 nicht mehr angefertigt werden dürfte. Es wäre dies gleichbedeutend, wie jemand den Lebensfaden unterbinden. Wie manche Brosche, Ring, Bouton zc. werden in Forzheim in 333 000 Gold zum Verkauf gebracht. Wie manche Mark verdienen die Arbeiter dabei. In Deutschland selbst führt sich 8-farätige Waare immer mehr ein, und warum nicht das fabrizieren, was am meisten verlangt wird? Noch mehr würde eine solche gesetzliche Vorschrift bei Silber zu bedeuten haben. Die Folgen, die daraus entstehen könnten, lassen sich gar nicht ganz voraussehen. Die Ausfuhr in Silberwaaren nach Oesterreich-Ungarn müßte bei Erhöhung des Mindestfeingehaltes bei Silber auf 900/000 nothwendigerweise aufhören. In Oesterreich selbst wird Silberbijouterie bereits billig hergestellt und unsere Fabrikanten müßten alle Hebel in Bewegung setzen, um konkurrenzfähig zu sein. Dies wäre mit einem Schlag gebüßert. In Oesterreich ist der Feingehalt für Silber auf 750 000 Milliem festgelegt, und die Fabrikanten dorten bekümmern sich nicht darum, wenn in Süddeutschland nur 900 000 Silber verwendet werden darf. Wenn der Mindestfeingehalt 900/000 beträgt, so ergibt das gegenüber 750 000 Silber eine Preisdifferenz von ca. 1 1/2 Pfg. per Gramm. Denken wir uns, bei Ketten und Bijouterie nach Oesterreich müßte für Gewicht 1 1/2 Pfg. der Gramm mehr bezahlt werden, würden wir das erhalten? Nein! Unsere Silberwaaren-Fabriken und Schmelzen, bei welsch Letzteren nicht die Fevon, sondern das Gewicht eine Hauptrolle spielt, würden dadurch, sofern ihr Haupt-Ab Absatzgebiet Oesterreich-Ungarn ist, empfindlich mitgenommen. Aber auch diejenigen, die nach Holland, Dänemark, Schweden und Frankreich exportieren, würden ganz empfindlich getroffen; sie alle wären, wenn sie statt 800/000 Silber solches von 900/000 verwenden würden, nothwendigerweise nicht mehr auf der Höhe. In Holland ist der gesetzliche Mindestfeingehalt (für Gold und Silber) auf 250/000 festgelegt. Ein weiterer wichtiger Punkt ist der Befähigungsnachweis zum Gold- und Silberwaarenhandel dergestalt, daß nur 3 Jahre gelernt und 3 Jahre als Gesellen beschäftigte Goldschmiede zugelassen sein sollen. Ist denn ein Kaufmann nicht ebenso in der Lage, mit Goldwaaren zu handeln und wer konnt denn nicht die vielen Ketten, ist es nicht der Galanterie. Darum werden unsere Fabrikanten auch heuer wieder gegen diese Gesetzesvorschläge Front machen, wie sie es seiner Zeit unter Bismarck thaten. Aber auch ihnen gilt die Warnung: „Scharet Euch zusammen, denn Einigkeit macht stark!“

* Mühl, 12. Nov. Wie von hier berichtet wird, wurden am vergangenen Freitag bei einer in der hiesigen Gegend abgehaltenen Jagd 110 Fasanen geschossen.

* Offenburg, 12. Nov. Herr Gendarmeriewachmeister Haas hier feierte gestern das Fest der silbernen Hochzeit.

* Vom badischen Oberland, 12. Nov. Die höher gelegenen Gegenden des südblichen Schwarzwalds erkennen seit Beginn des Monats des herrlichsten Herbstwetters. Der warme Sonnenschein, die milde Temperatur und blühende Blumen lassen uns ganz vergessen, daß wir im Monat November sind.

* Aus dem Wiesenthal, 12. Nov. Vor einigen Wochen wurden in Oberwiesenthal während des Gottesdienstes eingebrochen und 300 Mk. gestohlen. Der Verdacht fiel auf einen jungen Mann Namens Pfeffeler, der nun nach längerem Suchen von der Gendarmerie in Oberwiesenthal im Hause seiner Eltern ergriffen wurde.

* Schopfheim, 12. Nov. Vorgefester Nacht wurden in der hiesigen protestantischen Kirche sämmtliche 5 Opferstöcke erboren; dieselben waren glücklicherweise am Tage vorher geleert worden. Als der Thut verdächtig sind in der Umgegend bereits vier Handwerksburschen von der Gendarmerie festgenommen worden.

* Säckingen, 12. Nov. Gestern war hier im Gasthaus zum Schwert die Hauptversammlung des Oberherrnischen Sängerbundes. Dem Bunde gehören 21 Vereine an, wovon 16 vertreten waren. Es wurde beschlossen, 1901 am 9. Juni in Schopfheim ein Sängertag abzuhalten. Der Gesamtvorstand wurde einstimmig wiedergewählt, nämlich: Herr Dekau Fischer in Maulburg als Präsident, Herr Reallecher Kammerdin in Schopfheim als Bundesdirigent und Herr Hauptlehrer Schmoll in Schopfheim als Schriftführer und Kassier.

* Waldshut, 12. Nov. Verflorenen Freitag ist unser neues Elektrizitätswerk von der Stadt übernommen worden.

* Waldshut, 12. Nov. Letzten Freitag Abend hielt im „Kornhaus“ dahier vor einem sehr zahlreichen Auditorium Herr Hofrektorator Reander-Hamover unter Vorführung von 60 Lichtbildern einen Vortrag über den Krieg in China. Der Vortrag war von Arbeiterfortbildungsverein in Verbindung mit Gewerbeverein und Arbeiterverein veranstaltet.

* Eberlingen (N. Waldshut), 12. Nov. Bei der am letzten Donnerstag erfolgten Bürgermeistereiwahl wurde Herr Postagent Joh. Baptist F. J. mit 40 Stimmen gewählt, sein Gegenkandidat Restaurateur F. Günter erhielt 17 Stimmen.

* Säckingen, 12. Nov. In der heute hier stattgehabten Versammlung oberbadischer Zeitungserleger wurde eine Vereinigung der oberbadischen Zeitungserleger zum Zweck der Wahrung eines gemeinsamen, beruflicher Interessen und zur Herbeiführung eines kollegial. Verhältnisses unter den Herren Verlegern gegründet. In den Vorstand wurden die Herren Jassa-Konstanz und Morrell

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 13. Nov.

* Musikbildungsanstalt. Die so beliebten Schüler-Vorträge der hiesigen Musikbildungsanstalt haben wieder begonnen. Die erste derartige, am 3. d. Mts. im Zursaale der Höh. Mädchenschule stattgehabte Ausführung hatte folgendes Programm: 1. Sonate für Klavier D-moll 1. Satz von Beethoven (Frl. Emilie Frische). 2. a. Berceuse von Grieg, b. Walzer E-moll von Chopin, für Klavier, (Dora Wegele). 3. Siciliano für Violine von Nähner (Alvina Desterle). 4. Zwei Klavierstücke von Mendelssohn (Silda Schneider). 5. Rondo für Klavier von Schmitt (Bertha Weller). 6. Sonate für Violine und Klavier D-dur 1. Satz von Schubert (Theodor Jäger und Paula Milm). 7. Gavotte für Klavier von Hofmann (Elsa Ragenberger). 8. Klavierstück von Kullak (Louis Kautz). 9. Variationen über 2 Themen für Cello von Trandomme (Herr Leopold von Nida). 10. Walzer, B-dur, für Klavier von Gobard (Josef Marx). 11. Troick-Fahrt, für 2 Klaviere, von Tschalkowsky (Frl. Erta Schneider, Herr Arthur Baldehaire).

* Neue Musikalien. Der erblindete Musiker und Musiklehrer Martin Hammer in Ludwigshafen a. Rh. hat im Selbstverlage zwei Klavierstücke im Druck erscheinen lassen: „Liebesglück“, „Königer-Gavotte“, und „Erinnerung an Neustadt a. S.“ Beide Klavierstücke halten sich im Rahmen gefälliger Salonmusik unter Vermeidung der Tanz-, Marsch- und Variationenform und sind nicht sehr schwer ausführbar.

Gerichtszeitung.

* Karlsruhe, 10. Nov. Sitzung der Strafkammer II. Unter der Anlage der schweren Körperverletzung erschien der 18 Jahre alte Maurer Christian Dedingen aus Unterwiesheim in der Anklagebank. Er hatte am 6. Juni in Unterwiesheim den 17 Jahre alten Mechaniker Leh aus Bruchsal durch Schläge mit einem dünnen Prügel auf den Kopf sehr schwer verletzt. Da Leh an dem Folgen der erhaltenen Verletzung am 17. Oktober gestorben ist, sprach die Strafkammer gemäß Par. 270 Ziff. 1 St.-P.-O. ihre Unzuständigkeit aus und verwies die Sache an das Schwurgericht.

Der Hausierer Eugen Nowa aus Debrezsin, der schon vielfach vorbestraft ist, wurde am 10. Juli vom Schöffengericht Bruchsal wegen Wucherhandels, Betrug und Diebstahls zu 4 Monaten Gefängnis, 4 Wochen Haft und zur Verbannung an die Landespolizeibehörde verurtheilt. Seine gegen diese Entschlußung eingelegte Berufung verwarf das Gericht, brachte ihm aber an der Gefängnisstrafe einen Monat Untersuchungshaft in Anrechnung.

Hinter geschlossenen Thüren gelangte die Anklage gegen den 18 Jahre alten Landwirth Karl Baron aus Hambriden wegen Verbrechen gegen Par. 176 Ziff. 3 St.-P.-O. zur Verhandlung. Der Fall endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, und zu 3 Jahren Ehrverlust.

Gegen den Handelsmann Sigmund Lindauer aus Menzingen hatte das Schöffengericht Bretten wegen Vergehens gegen Par. 328 St.-P.-O. (sündenpolizeilichen Vorschriften) eine Gefängnisstrafe von acht Tagen ausgesprochen. Lindauer berief sich bei diesem Urtheile nicht, er tief vielmehr die Entschußung der Strafkammer an, die den Angeklagten der Ueberlieferung des Par. 90 St.-P.-O. und Par. 66 des Reichs-Verordnungsregels für schuldig erkannte und ihn zu einer Geldstrafe von 40 M verurtheilte.

Das Schöffengericht Forzheim verurtheilte den Sonnenwirth Joh. Kühnle aus Leiningen zu 1 Woche Gefängnis und 10 M Geldstrafe wegen Hausfriedensbruchs und Körperverletzung. Auf die von den Angeklagten eingelegte Berufung erkannte die Strafkammer gegen Kühnle auf 30 M Geldstrafe, gegen die Ehefrau auf 20 M Geldstrafe.

Auch bei dem folgenden Falle handelt es sich um eine Berufung gegen ein Erkenntnis des Schöffengerichts Forzheim. Die Strafkammer erledigte dieselbe durch folgendes Urtheil: Goldarbeiter Wilhelm Stemmler und August Stemmler aus Säckingen je 20 M Geldstrafe wegen Körperverletzung. Die in dieser Sache mitangeklagten Karl Friedrich Stemmler und Adolf Stemmler wurden freigesprochen.

Der wegen Diebstahls schon öfter bestrafte 28 Jahre alte Tagelöhner Karl Georg Rudabele aus Heschach, der am 24. August in Forzheim der Wittwe F. Wiener ein Paar Schürstiefel im Werthe von 8 M entwendete, erhielt 4 Monate Gefängnis.

In geheimer Sitzung wurde die Anklage gegen den 35 Jahre alten Tagelöhner Giovanni Greglio aus Castellotto-Ticino wegen Sittlichkeitsverbrechen verworfen. Gegen den Angeklagten, der sich am 10. 11

Nachdem gewählt. Zur Verathung kamen u. A. die Inzeraten-Rabattfrage bezw. Feststellung von Normal-Rabattsätzen, Regelung des Reklamewesens und Gründung von Bezirksverlegervereinen.

Stadtpfarrer Dr. Hansjakob

von St. Martin zu Freiburg hatte f. Zt. vom erzbischöflichen Ordinariat in Freiburg eine Rüge erhalten, weil er über verschiedene Verordnungen der Kirchenbehörde öffentlich seine Meinung geäußert hatte. So u. a. über das Verbot an die katholischen Geistlichen, Wirthshäuser der eigenen Gemeinde zu besuchen, über die kirchliche Jurisdiktion der deutschen Sprache durch die lateinische usw. In dem neuen Bude: „In der Karthause“ kommt Stadtpfarrer Hansjakob jetzt auf das Vorgehen des Ordinariats gegen ihn selber zu sprechen. In dem Tagebuchblatt vom 1. Dezember 1899 führt er aus:

„Vor wenigen Tagen kam mir ein Erlass des erzbischöflichen Ordinariats Freiburg zu mit dem Betreff: „Das Verhalten des Pfarrers Hansjakob.“

Ich staunte, da mir in meiner bald vierzigjährigen Dienstzeit noch nie ein Erlass über mein Verhalten zugekommen war.

Ich staunte aber noch mehr, als ich weiter las und in dem Schreiben die scharfste Mißbilligung darüber ausgesprochen fand, daß ich wiederholt, besonders aber in meinem „Abendblättern“ Verordnungen der Kirchenbehörde in mißliebiger und aufreizender Art besprochen hätte.

Man wollte es diesmal, so hieß es weiter, mit einer ersten Verwarnung bewenden lassen, da mein „krankhafter Gesundheitszustand“ die Behörde abhalte, sofort gegen mich einzuschreiten.

Es hat jede Oberbehörde das Recht, ihren Beamten Rügen zu erteilen. Drum ist auch das erzbischöfliche Ordinariat Freiburg zweifellos befugt, dem Pfarrer Hansjakob die Meinung zu sagen, und dies um so mehr, als dessen freimüthige Äußerungen vielfach gegen das Beste mißbraucht wurden und manch einer, der gegen die Verordnungen sich weigerte, auf den unentwählichen Pfarrer und Schriftsteller sich berief.

Was mich aber an der mir erteilten Rüge ärgerte, war der Umstand, daß dieselbe ihren Ursprung einem jungen Mann, einem Laien, verdankt, der in dem erzbischöflichen Kollegium sitzt und kaum auf der Welt war als der Pfarrer Hansjakob schon für die Sache der katholischen Kirche im Gefängnisse lag.

Zur Sache selbst möchte ich folgendes sagen: Ich weiß als Katholik und Priester, daß ein katholischer Schriftsteller seine Grenzen hat, wenn es sich um Wahrheiten handelt, welche die katholische Kirche als göttliche Offenbarung hinstellt.

Es hat mich nun noch nie geküßt, diese Grenzen zu überschreiten, um so weniger, als es keinen wärmeren Vertheidiger des katholischen Bekenntnisses geben kann, als den derzeitigen Pfarrer von St. Martin zu Freiburg.

Ich darf mich für diese Behauptung wohl auf meine gesprochenen und gedruckten Kundgebungen berufen.

Aber auch als Schriftsteller habe ich meinen katholischen Standpunkt und meine katholische Überzeugung nie verleugnet. Es haben dies bezeugende Kritiker meiner Schriften, die anderen Konfessionen angehören, wiederholt betont.

Daß aber ein katholischer Priester, der zugleich Schriftsteller ist und zwar ein Schriftsteller, der zu seinem eigenen Schaden so dumm und so leicht ist, nach rechts und links, nach oben und unten zu sagen, was und wie er denkt, daß ein solcher in seinen Schriften — nicht etwa auf der Straße — nicht einmal ein subjektives, persönliches Urtheil ausdrücken dürfe über Verordnungen, die von höherrangigen, oft von Laien ausgeben, über Verordnungen, die heute so und morgen anders sein können — das habe ich in Wahrheit nicht geküßt.

Hätte ich es aber vor vierzig Jahren gewußt, so wäre ich nie katholischer Priester geworden, denn zu solcher Unterwerfung und zu solchem Verzicht auf die eigene Meinung war ich in meinem ganzen Leben nie bereit.

Ich passe in der Richtung überhaupt nicht zu einem Beamten irgend welcher Art und wäre, wie ich aus eigener Erfahrung wissen kann, im Staatsdienst sicher noch lieber gefahren.

Drum wäre es, wie ich schon öfters gesagt habe, besser gewesen, ich würde wider in Haale geworden sein, dann hätte ich unbeschoren in meiner Art in den Wirthshäusern der Vaterstadt räsonniren können, wie einst mein Großvater, der Felsbedel! —

Wenn ich nicht zu den Aemtern dieser Welt gehörte, S. H. zu jenen Stellen, die einen Dienst befehlen müssen, um leben zu können, würde ich auch mein Amt als Pfarrer schon lange niedergelegt haben. Ich hätte längst innere und äußere Gründe genug dazu.

Ich würde im Kulturkampf vom Staate in dessen Dienst als Lehrer stand, gemacht und zwei Mal von staatlichen Gerichten zu Gefängnis verurtheilt, und nun will mich in meinen alten Tagen ein junger Laie nach in Konflikt bringen mit der Kirche.

So wird mit in meinem Leben nichts erpart, was Bitterkeit heißt. Doch eines könnte der schärfste Konflikt nie bedürfen, das nämlich, daß ich mich von der katholischen Kirche trennte. Eher würde ich mir das größte Unrecht gefallen lassen. Denn diese Kirche gilt mir, mit dem berühmten Theologen Möhler zu reden, „allzeit als groß und rein und heilig, wenn auch das menschliche Material in ihr noch so oft fehlt und gefehlt hat.“

Daß aber ein Erlass, der die vorgenannte, mir Mahnung und Anlaß genug wäre, die Schriftstellerei aufzugeben und stille und lokale Wege zu wandeln, ist leicht zu begreifen.“

31 Pforzheim gegen den Par. 176 R. St. O. B. vergangen, sprach der Gerichtshof unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten aus.

In der Berufungssache des Handelsmanns Louis Stern aus Königsbach wegen Verleumdung gestattete die Strafkammer das auf 50 M Geldstrafe lautende schöffengerichtliche Urtheil.

Die heutige Sitzung währte bei einer zweifundigen Mittagspause von Vormittags 9 Uhr bis Abends halb 8 Uhr.

Freiburg, 12. Nov. Heute begann das Schwurgericht mit einem schweren Fall, von dem die „Bad. Presse“ seiner Zeit ihren Lesern auch Mittheilung machte. In der Nacht auf den 29. Juli wurde ein Wagnergehilfe, Namens Jakob Ritz von Ulm, in der Klarstraße hier erschossen. Nachdem man schon einen Metzgergehilfen festgenommen, wurde noch am gleichen Tage der 36 Jahre alte Glasbläser und Tagelöhner Josephin Feiler von Wildenstein, Elßah, in einer Kieswäschung, ohnweit des Thores verhaftet, in welchem man auch den wahren Thäter ermittelte, jedoch der Metzger wieder auf freien Fuß kam. Feiler ist ein gefährlicher Mensch und als solcher schon vorbestraft. Am 28. Juli blieb er als Tagelöhner hier der Arbeit fern, trank in verschiedenen Wirthshäusern, machte sich mißliebiger und schließlich drohungen aus. Gegen 10 Uhr suchte er auch den Stühlinger heim und kam in die Restauration von Zimmer-Boll, in welcher er schon Drohungen mit seinem gezogenen Messer machte. Als Metzger verließ er die Wirthshaus und wurde kurz darauf von Vorübergehenden auf der Klarstraße liegend gesehen und aufgehoben, wofür er für diesen Samariterdienst Händel begann, die in einem kühnlichen Streit ausbrachen. Er ging, nach mehreren Schlägen auf seine Begleiter, dem Metzgergehilfen und dem Metzger mit dem Messer los, der Metzger ergriff mit einem Stich in der Hand die Flucht, die von den in der Nähe stehenden Leuten beobachtet worden war, wodurch seine Unschuld festgestellt werden konnte, dann darauf sah man, daß auch der Wagnergehilfe fliehen wollte, aber nur noch unter tiefem Aufschrei einige Schritte vorwärts wollte und zusammenbrach. Darauf erst sprang der gewaltthätige Feiler auf und mit einem Stich in der Brust am Boden liegenden Wagnergehilfen Ritz und betrat ihn noch drei schwere Stiche, trat ihn mit Füßen auf den Kopf, worauf Ritz den Geist aufgab. Mit den Worten: „So, da liegt er, jetzt kommt der Metzger dran!“ sprang der Unhold dem Metzger nach, da er in den Straßen herumlag, ohne ihn erreichen zu können, sonst hätte er ihn auch noch „hingemacht“, wie er später, geschlossen ins Gefängnis transportirt, zum Polizeiwachmeister sagte. Vor den Ge-

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. November.

Lehr. Mißthellungen aus der Stadtraths-Sitzung vom 9. November.

Wegen Uebernahme des dem Zimmermeister Jakob Friedrich Nagel gehörigen, zwischen den Häusern Goethestraße Nr. 18 und 20 gelegenen, nach Norden hinziehenden Weges als öffentliche Ortstraße wird mit Herrn Nagel ein Uebereinkommen getroffen.

Vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses werden mit den Angrenzern der Kochstraße zwischen Helmholzstraße und Hildebrandstraße Verträge bezüglich der Herstellung dieser Straßenstraße abgeschlossen.

Die Feuerhausarbeiter der städtischen Gas- und Wasserwerke sollen — mit Wirkung vom laufenden Jahre an — in den Monaten Juni, Juli und August eine sogenannte Hitze-Zulage ohne Rücksicht auf die Witterung von täglich 50 Pfg. erhalten.

Mit Rücksicht auf die drohende Verdrängung zahlreicher Arbeiter soll geprüft werden, ob und wenn, in welchen städtischen Betrieben erforderlichenfalls Nothstandsarbeiten vorgenommen werden können.

Der Wunsch des Bürgervereins der Südstadt, im gegebenen Falle eine zu erbauende Mittelschule im Bahnhofsviertel zu errichten, soll thunlichst berücksichtigt werden, sobald das Bedürfnis nach Erbauung einer solchen Schule vorliegt.

Die Mittel für einen im Hause Wilhelmstraße Nr. 36 zu errichtenden und auszustattenden Feuerlöschgeräthraum im Betrag von 1200 M., wozu ein Entwurf des nächstjährigen Gemeindevoranschlags vorgelegt.

Sämmtliche Mitglieder des Stadtraths erklären sich bereit, bei der bevorstehenden Vollziehung der Funktionen eines Zehlers im Ehrenamt zu übernehmen. Auch die übrigen Herren Mitglieder des Bürgerausschusses sollen ersucht werden, sich an der Vollziehung zu betheiligen.

Das elektrische Licht zeigt an, daß die elektrische Kandelaber- und Leuchte der Durlacher Allee und Georg-Friedrichstraße nunmehr aufgestellt und in Betrieb gesetzt ist.

Die Hohlstraße soll vorerst durch 7 Laternen auf der Südseite der Straße beleuchtet werden.

Zur Verbesserung der Beleuchtung in der Vorholzstraße zwischen Karls- und Hirschstraße wird die Aufstellung einer weiteren Laterne daselbst genehmigt.

Der Stadtrath bewilligt dem Komitee zur Fürsorge für erwachsene Taubstumme eine einmalige Gabe von 50 M. aus Mitteln der Wohlthätigkeitskasse zur Veranstaltung einer Christfeier.

Die Stelle eines Kassendieners bei den städtischen Gas- und Wasserwerken wird dem Witzelschreiber (Milliöantwärter) Alois Brunner beim 3. bap. Infanterie-Regiment Nr. 111 in Rastatt zunächst probeweise zugewiesen.

Die für die Wasserwerke am Rheinthal und am Rheinthal beschafften, im Bochslande beim Rheinthalen aufbewahrten Geräthe und Materialien werden bei der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft gegen Feuerchaden versichert.

Die beim Bau des Elektricitätswerkes beschäftigten Bauhandwerker erhalten statt des üblichen Nichtschonens entsprechende Geldgeschenke.

Das Gesuch des Gastwirths Karl Georg Schmitt hier um Erlaubniß zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank im Hause Kaiserstraße Nr. 231 wird dem Großh. Bezirksamt unbeanstandet und unter Befahrung der Bedürfnisfrage hinsichtlich des Branntweinschanks vorgelegt.

Die Lieferung der für die städtische Versicherungs-Medizelle in den Jahren 1901 und 1902 erforderlichen Zinnspreise (etwa 144 000 Stück) wird auf Grund öffentlichen Ausschreibens der Buchdruckerei F. Wiegert hier übertragen.

Zum Vollzug kommen: eine pfandgerichtliche Pfandversteigerung, 26 Einmaliges, 221 Ausgabendeckelungen, sowie eine Abgangsbekanntmachung.

Genehmigt werden 4 Gebührens-Einsparungen zur Feuerversicherung mit augenblicklicher Wirkung.

Für zulässig erklärt werden 68 Fahrnißversicherungsanträge mit einer Gesamtversicherungssumme von 590 111 M.

Göbberich. Sonntag Vormittag 10 Uhr fand in der Schloßkapelle in Baden-Baden ein Gottesdienst statt, bei welchem der hochwürdigste Pfarrer die Predigt hielt. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzogin und der Großherzogin wohnten mit Höchstseiner Hausgenossen und mehreren eingeladenen Personen dem Gottesdienste an; auch waren wie gewöhnlich die Schloßherren der unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin stehenden Unterthänigen anwesend. Während des Gottesdienstes die Großherzoglichen Herrschaften das Gastspiel des Schloßkapellen-Theaters. Für Montag Abend hatten Ihre Königlichen Hoheiten eine Einladung Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Amelie zu Pfälzenberg zur Abendtafel angenommen.

Ihre Königl. Hoheiten der Großherzogin und die Großherzogin sind Montag Vormittag 8 Uhr von Schloß Hohenzollern nach Karlsruhe zur Besuche der großherzoglich-luxemburgischen Gesellschaften verweilt, wieder in Koblenz eingetroffen.

Zur Kinderberückichtigung. Nach der Dienstverweisung für die badischen Leichenschauer haben diese in Fällen, in welchen der Verstorbenen nicht von einem Arzte oder von einem nicht approbirten Heilmittel behandelt wurde, die Krankheitsurkunden des Sterbeführers auszufüllen. Unter den Einträgen der Krankheitsbezeichnungen als Todesursache, welche zu unrichtiger Auffassung letzterer und hiermit zu Fälschungen der Statistiken führen, sind es besonders die sogenannten „Gichter“, welche die wirkliche Krankheit beziehungsweise Todesursache zu verdecken und somit

schönere geben er an, er sei betrunken gewesen und wisse nichts von dem, was er gethan habe. Borgänge und Aeußerungen, die ihm zum Nachtheil gereichen konnten, wußte er dagegen meist zu überlegen. Nach den Zeugenaussagen konnte von einer Beurtheilung bis zur Bewusstlosigkeit keine Rede sein. Die Geschworenen bejahten auch den sieben gestellten Fragen die auf Totschlag und Totschlagversuch und vermeintlichen Umständen. Der Gerichtshof verurtheilte demzufolge den Josephin Feiler zu 8 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

Vermischtes.

London, 12. Nov. Lloyd Agentur in Wilmersley telegraphirt: Der Dampfer „Angelo“ von der Wilsonlinie ist auf der Fahrt von Griechenland nach Hull plötzlich von Whithemsea auf den Strand gelaufen. Er wird sobald nicht loskommen. 84 Passagiere wurden mittels Rettungsapparates an Land geschafft. Das Schiff ist beschädigt.

New-York, 12. Nov. Der bekannte große Eisenbahnunternehmer Henry Villard ist gestorben. Heinrich Villard, der sich in Amerika Henry Villard nannte, war im Jahre 1835 in Speyer geboren. Er stammte k. H. J. aus einer angesehenen Familie. Sein Großvater war Bürgermeister von Speyer, sein Vater Gustav Bezirksgerichtspräsident in Zweibrücken. Villard hat aus seinem namhaften Vermögen stets bedeutende Schenkungen gemacht. Insbesondere seiner Pfälzischen Heimath ist er ein freigebiger Wohlthäter gewesen, denn nachdem er schon zu Anfang der 80er Jahre für das Gemeinwohlsum in Kaiserslautern, die Gymnasien in Speyer und Zweibrücken, das Diakonissenhaus in Speyer zusammen 87,000 Mark und mit einem Kapital von 85,000 Mark eine Anzahl von Revisionsberufen gestiftet hatte, spendete er im Jahre 1896 aus Freude über die Wahl Mac Kinteks 150 000 Mark zur Errichtung eines Hospitals für schwachsinrige und kranke Kinder in Speyer. Der Universitäts in Oregon stellte er ein Kapital von 50 000 Dollars zur Verfügung. Als er im Jahre 1888 zum ersten Male nach Fertigstellung der Northern Pacific-Bahn die Städte St. Paul und Minneapolis, deren Aufführung jener Bahn zuschreiben ist, besuchte, wurde er von beiden Städten zum Ehrenbürger ernannt.

hauptsächlich den Werth der Statistik der Kindersterblichkeit zu beeinträchtigen geeignet sind. Um diesen irreführenden Sachverhalt kühnlich aus der Leichenschauerei auszumerzen, hat das Ministerium des Innern soeben angeordnet, daß die Leichenschauer in allen Fällen, in welchen die verstorbenen Kinder nicht ärztlich behandelt wurden und in welchen seitens der Eltern oder Angehörigen als Krankheit und Todesursache „Gichter“ angegeben werden, neben das in Klammern zu setzende Wort („Gichter“) noch diejenige Krankheitserkrankung einzutragen haben, welche wie Brechdurchfall, Erbrechen, Abweichen, Husten mit Fieber, Schweres Atmen und dergleichen, neben dem als „Gichter“ bezeichneten Krämpfen der Lungenmuskeln, Gliedmaßen usw., besonders in dem Krankheitsbild hervortreten. Die Begriffe sind ihrerseits diese Ergänzungsbahnen bei Fertigung der Mortalitätsstatistik thunlichst berücksichtigen. Insbesondere sind, wie die „Städt. Reichs-Anst.“ erfährt, die Groß-Bezirksärzte hinsichtlich von Sterbefällen sogenannter Haltetinder und Pflegekinder beauftragt, falls sie auf Grund der vom Leichenschauer erfolgten Einträge Anlaß für die Annahme haben, daß dem verstorbenen Pflegekind die richtige Pflege und Pflege nur in mangelhafter Weise zu Theil wurde, dem Groß-Bezirksamt, eventuell falls der Tod auf die mangelhafte Pflege zurückzuführen sein dürfte, der Groß-Staats-Anwaltschaft alsbald Anzeige zu erstatten.

Vortrag. Ueber Spiritismus, Hypnotismus und Magnetismus wird laut öffentlicher Anbahnung Herr R. Scheu am Dienstag Abend 8 Uhr im Saale des Rathhofes zum Monopol vortragen. Der Eintritt ist frei.

Allgemeine Volksbibliothek. Vom 4.-11. Novbr. 1900 wurden an 535 Besucher 681 Bände ausgeliehen.

Die vereinigten freiwilligen Feuerwehren hatten am Mittwoch den 14. Novbrs 5 Uhr, an der alten Infanteriekaserne ihre Schlussprobe ab. Bei derselben wird sich auch die freiwillige Sanitätskommission des Männerbundes betheiligen. Derselbe tritt um halb 5 Uhr am Depot, Gartenstraße 47, an.

Apollontheater. Das Wiener Fiaker-Ensemble ist am Sonntag und gestern bei dicht besetztem Hause mit großem Erfolge aufgetreten. Bei den musikalischen Vorträgen merkte man sofort, daß man sehr tüchtige Spieler vor sich hatte, die ihren Instrumenten die wunderbarsten Töne zu entlocken wissen. Die komisch-humoristischen Couplets, in dem anheimelnden Wiener Dialekt vortragen, übten eine zündende Wirkung aus und ließen das Publikum aus dem Lachen nicht herauskommen. Als eine ganz vorzügliche Nummer des großen Programms gilt das Auftreten des Schulführers Franzl als Bruchredner mit einer sprechenden und lachenden Puppe. Gute Abend findet die letzte Vorstellung statt.

Freie der deutschen Kaufleute. Am Sonntag veranstaltete der Ortsverein Karlsruhe anlässlich seines vierjährigen Bestehens im Saale des „Friedrichshofes“ einen Ball, zu welchem auch Vertreter des Ortsvereins Pforzheim, der f. Zt. von Karlsruhe aus gegründet wurde, erschienen waren. Vor Beginn der Polonaise begrüßte der Vorsitzende die zahlreich erschienenen, und nach derselben gab Herr Tamori ein Bild von den Bestrebungen und den Erfolgen des hiesigen Ortsvereins, dessen Mitgliederzahl von mehr als 100 beständig wächst und dessen Einrichtungen (eine Krankenkasse mit 4 Ärzten, eine Bibliothek, Vortrags- und Diskussionsabende) sich als segensreich erwiesen haben. Nach andere Reden, die selbst erstens, theils launigen Inhalts, füllten die Tanzpausen aus, und es folgten besonders die oratorischen Leistungen der Herren Tamori und Metzger hervorgehoben. Mit Freude wurde es empfunden, daß nach Mittheilung eines Pforzheimer Vertreters der dortige Verein trotz seines kurzen Bestehens schon über 30 Mitglieder zählt.

Der Gesangsverein Waghäuser veranstaltete am Samstag im Saal des Hotel Monopol zur Feier des 54. Stiftungsfestes eine musikalische Aufführung, welche sehr zahlreich besucht war. Von den Männerchören, die durchweg sehr frisch zum Vortritt kamen, sind als besonders gelungen zu erwähnen: „Der Jäger Abschied“ von Menckhoff-Bartoldy (mit 4 Hörnern und Bassposaune), „Gedächtnis Lied“ von unserm verehrten Komponisten Ludw. Keller, ein Chor, der, wenngleich im Volkstanz gehalten, doch ein eingehendes Studium der Sänger erforderte und vom Publikum mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde; ferner das „Opus Curanthe“ von C. M. von Weber (mit 4 Hörnern und Bassposaune). In hervorragender Weise haben die Solisten zur Verherrlichung des Abends beigetragen. Die mit vollendetem Technik dargebrachten Violinvorträge erzielten nicht erdemollenden Beifall, was auch die beim sich anschließenden Bankett folgenden humorvollen Vorträge gleichfalls ihre Wirkung nicht verfehlten. Der Gesamtdruck war recht günstig, so daß Herrn Dirigent Gunter, der zur Vorbereitung seine Mühe schenkte, warme Anerkennung gebührt. Den Schluß bildete der oblique Tanz.

Zitherverein Karlsruhe. Eine äußerst große Anzahl von Verehrern der Zithermusik hatte sich Samstag Abend im großen Saale des Hotels Friedrichshof eingefunden, um der Feier des 21. Stiftungsfestes des Zithervereins Karlsruhe anzuwohnen. Der unter der musikalischen Leitung des auch als Komponisten rühmlichst bekannten Zitherspietzers Herrn Jülich stehende Verein bewies bei dieser Feier wiederum aufs Neue, daß der gute Ruf, den die Konzerte des Vereins sich erworben haben, voll und ganz gerechtfertigt ist. Der aus 5 Damen und 10 Herren bestehende Zithorchor entledigte sich seiner Aufgabe aufs Beste und bot dadurch den Zuhörern einen hohen Genuß, für welchen diese sich durch reiche Beifallstundgebungen dankbar erwiesen. Von den einzelnen Nummern des Programms, das durchweg vortheilhaft zur Geltung gebracht wurde, möchten wir besonders hervorheben die reizende Gavotte „Treue Liebe“, vom Dancemacher dargebracht, die beiden Streichzitherquartette (1 Dame und 3 Herren), die Jeungh abgaben, daß im Verein auch hervorragende Kräfte für dieses Instrument vorhanden sind, und namentlich das Solo des Dirigenten, Herrn Jülich, der wiederum Proben seiner hohen Meisterschaft in der Behandlung der Zither zum Besten gab und die Zuhörer zu stürmischen Beifallstundgebungen hinriß, wofür er die Festtheaternehmer durch eine weitere ebenfalls glänzend dargebrachte Zugabe erfreute. Dem in aller Theilung wohlgeklungenen Konzerte folgte die übliche Tanzunterhaltung.

Ein Zimmerbrand entstand gestern Vormittag 7 1/2 Uhr in dem 4. Stock eines Hauses in der Markgrafenstraße auf bis jetzt unauflösbare Weise, wobei ein Bett und ein Mobiliar vollständig verbrannten. Der Mobiliar Schaden beträgt 180 Mk., der Schaden am Gebäude ca. 50 Mk. Das Feuer wurde ohne fremde Hilfe durch die Hausbewohner wieder gelöscht.

Handel und Verkehr.

Kaunheimer Effektenbörse vom 12. Nov. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse war mehrfach Nachfrage für Brauerei-Aktien vorherrschend. Der Kurs von Eichbaum erhöhte sich um 2 Pct. (165 pSt.) und fand hierzu H. Geldkäuf statt. Ebenfalls höher sind Wormser Brauhaus vom. Vortz 132 G. (+ 4 pSt.). Kleinlein unverändert 147 G. Sonstige Notierungen: Gewerbebank Speyer 129.50 G., Pfälz. Bank 134.50 G., Rhein. Hypoth. Bank 162 bez. Akt.-Ges. für chem. Industrie 119 G., Müllr 400 G., Chem. Fabrik Goldberger 184 G., Gnjah-Aktien 121 G., Karlsruheer Rahn. Gaid u. Neu Aktien 180 G. (+ 5 pSt.).

Kaunheimer Getreidebericht vom 12. Nov. Die Stimmung bleibt fest. Die Forderungen von Amerika und Ausland sind theilweise höher. Die Kaufkraft der Mühlen ist etwas besser. Die heutigen Notierungen sind: Sorgho 133-138 M., Schd-russischer Weizen 129-143 M., La Plata-Weizen 136-137 1/2 M., feinerer Sorten 137 1/2-000 M., Annamischer Weizen 135-000 M., Kansas II 140-000 M., Redwinter 130-144 M., russischer Roggen 106-110 M., Mixed-Wais (alt) 94 M., La Plata-Wais 94 M., Futtermehl 102-000 M., amerikanischer Hafer 103-000 M., russischer Hafer 100-105 M., Prima russischer Hafer 106-116 M.

Mannheim, 12. Nov. Produktenbörse.

per 100 Rthl		per 100 Rthl	
Weizen Pfälzer	17.00-00.00	Hofen Württemberg	00.00-00.00
Norddeutscher	17.00-17.25	russischer	14.25-15.25
Magia	17.75-18.50	Amerikaner	14.25-00.00
Theobonia	18.50-19.00	Mais Amerik. mixed	12.40-00.00
Saronsta	18.50-00.00	La Plata	12.75-00.00
Birta	17.75-18.00	Donan	13.50-00.00
Zaganrog	17.75-18.00	Robstrep Dtsch.	31.00-00.00
Rumänischer	17.75-18.50	Widen	00.00-00.00
amer. Wint.	18.25-00.00	Roß Meßamer I	130.00-000.00
Walla-Walla	18.25-00.00	Deutscher II	100.00-110.00
Bahia blanca	18.50-00.00	Amerikaner	100.00-114.00
Semence Ruffe	18.75-00.00	Buzerne	87.00-95.00
La Plata	18.00-18.25	Provence	95.00-110.00
Nanjua II	18.25-00.00	Spafette	26.00-29.50
Reinen	17.25-00.00	Reinöl mit Fas	75.00-00.00
Roggen Pfälzer	15.25-00.00	Mädel mit Fas	70.00-00.00
Norddeutscher	00.00-00.00	bei Waggon	69.00-00.00
Ruffischer	15.00-15.25	Petr. Amerikaner	22.80-00.00
Gerste hief. Gegend	16.00-00.00	bei Waggon	22.00-00.00
Pfälzer	16.00-16.75	bei Wassiwag.	18.40-00.00
Ungarische	18.00-18.25	Ruffischer	21.80-00.00
Futtergerste	13.25-13.50	bei Waggon	21.00-00.00
Hofen Badischer	14.00-15.00	bei Wassiwag.	17.40-00.00
Norddeutscher	00.00-00.00	70er Rohsprit	48.00-00.00
Weizenm.	00 0 1 2 3 4	90er unverselterter	35.00-00.00
		Roggenm.	0 1

28.25 26.25 24.25 23.25 22.25 20.25 23.25 20.75
 Tendenz: Weizen fest und höher, Roggen fest, Gerste ziemlich unverändert, Hofen unverändert, Mais fest.
Magdeburg, 12. Novbr. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 pSt. —, neue —, Kornzucker excl. 98 pSt. Rendement 10.15-10.25, neue — bis —, Rohzucker excl. 75 pSt. Rendement 8.00-8.35. Ruhig. Brodrainade I 27.72 1/2 bis —, Brodrainade II. 00.00 bis —, Gem. Raffinade mit Fas 27.72 1/2 bis 00.00, Gem. Meis I. mit Fas 27.22 1/2 bis —, Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transit f. a. B. Hamburg per November 9.55 — G., 9.57 1/2 Br., per Dezember 9.62 1/2, bz. 9.60 — G., per Januar-März 9.72 1/2 G., 9.75 — Br., per Mai 9.90 bz., 9.92 1/2 Br., per August 10.12 1/2 G., 10.17 1/2 Br. Ruhig.
Essen, 12. Nov. Kohlenmarkt. Bei fester Marktlage unverändert flatter Absatz.
Wien, 12. November. (Getreidemarkt.) Weizen Herbst —, Frühj. 7.96, Roggen Herbst —, Frühj. 7.69, Hofen Herbst —, Frühj. 5.94, Mais Mai-Juni 01 5.35, Weis Jan.-Febr. —
 □ **Hessen.** Stuttgart, 12. Nov. Der Umsatz auf heutigem Markt betrug 80 Ballen. Die Verkäufe vollzogen sich nur langsam und zu gebirchten Preisen. Tendenz flau. Bezahlt wurde zwischen Mk. 72 und Mk. 88. Unverkauft blieben 90 Ballen. Nächster Markt am 19. November.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.
 Bremen, 11. Nov. Der Dampfer „Prinzess Irene“ hat am 9. d. Gibraltar passiert. „Berta“ ist am 10. in Genoa angekommen. „Prinz-Regent Aulpoth“ ist am 10. in Newyork angekommen.
 Bremen, 12. Nov. Der Dampfer „Großer Kurfürst“ ist am 11. ds. von Antwerpen abgegangen. „Fals“ ist am 11. in Montevideo angekommen. „Wieshad“ ist am 11. von Southampton abgegangen. „Karlsruhe“ ist am 11. in Colombo angekommen. „Kaiser Wilhelm II.“ ist am 11. von Neapel abgegangen. „Damburg“ ist am 11. in Antwerpen angekommen. „Köln“ ist am 11. von Singapur abgegangen. „Bayern“ ist am 11. von Shanghai abgegangen. „Prinz Heinrich“ ist am 11. von Suez abgegangen. „Oldenburg“ ist am 12. in Colombo angekommen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 13. Nov. Einen Uebungsritt nach dem Rheinlande bis nach Straßburg trat gestern Vormittag das Offizierscorps des Garde-Füsilierregiments an. Der Ritt dauert 14 Tage.
Breslau, 12. Nov. Auf der Neubaustrecke Kaldenkirchener Brüggen ist in Folge Erdbeben heute früh ein Arbeitertransportzug umgestürzt, als er an einer Sandgrube vorbeifuhr. Sechs Arbeiter sind todt, mehrere verwundet.
Paris, 13. Nov. Dem „Siecle“ zufolge wird der Finanzminister in der Kammer Bericht über das Ergebnis der Enquete vorlegen, welche die Steuerämter in Betreff der unbeweglichen Güter der Klostergenossenschaften veranfaßt haben. Diefem Bericht zufolge beträgt der Werth der unbeweglichen Güter 1 Milliarde. Der Werth der beweglichen Güter konnte noch nicht festgestellt werden, doch wird derselbe auf mindestens 1 Milliarde geschätzt.
Paris, 12. Nov. Dem „New-York Herald“ zufolge behauptet ein Geheimagent des amerikanischen Kriegsamtes, es sei ihm gelungen, sich die Pläne eines neuen französischen Feldgeschützes zu verschaffen und er sei in der Lage, für Rechnung des amerikanischen Volkes ein ähnliches Geschütz herzustellen. (Kln. Stg.)
hd Prag, 12. Nov. Den „Narodni Listy“ zufolge theilte der Präsident des Prager Landesgerichts sämtlichen Vorstehenden des Senats mit, daß nunmehr bei allen weiteren Amtshandlungen einzig und allein die deutsche Sprache als interne Amtssprache angewandt werden dürfe.
Belgrad, 12. Nov. Aus Uesküb wird telegraphirt: Ein angelegener Bulgare verübte in dem hiesigen Hotel Turati ein Attentat auf den Rektor des Seminars in Prizren, Stefan Dimitriewitsch. Der anwesende Dragonier des russischen Konsulats Timur Bey veranlaßte die sofortige Verhaftung des Attentäters. (St. 3.)
Petersburg, 13. Nov. Bei Marza im Kaukasus stürzten eine Lokomotive und 5 Personenwagen eine Böschung ab. 6 Reisende wurden getödtet, 3 Beamte schwer verletzt.
Alexandrien, 11. Nov. Heute sind hier 2 neue Pestfälle festgestellt worden.

England und Transvaal.

Paris, 12. Nov. Dem „Soleil“ wird aus Marseille telegraphirt, der dortige holländische Konsul habe von seiner Regierung noch keinerlei Weisung erhalten, sich an den Festlichkeiten zu betheiligen, welche dort zu Ehren des Präsidenten Krüger veranstaltet werden. Aus den Aeußerungen des Konsuls Story ist zu schließen, daß die Ankunft der „Gelderland“, die auf den 14. oder spätestens 15. November vorausgesehen wurde, noch verzögert werden dürfte, und dies, um die Entschärfung zu unternehmen, welche der Regierung zum Trost beklagen, illuminiren und den Aufschwung möglichst lang feiern möchten. Der sozialistische Maire Klaffieres leinerleits erklärt, er werde nichts thun, um Sympathiebezeugungen zu verhindern, dagegen werde er im Verein mit der Präfectur alle erforderlichen Vorkehrungen treffen, damit dieselben nicht in eine

feindselige Stimmung gegen England ausarten, oder gar die in Marseille wohnenden Engländer schädigen könnten.
Saag, 12. Nov. Der Gesandte der Südafrikanischen Republik, Dr. Leyds ist hier eingetroffen und verweilt hier bis zum nächsten Donnerstag.
hd London, 13. Nov. Den heutigen Morgenblättern zufolge wird eine außerordentliche Session des Parlaments am 1. Dezember eröffnet. Die Nothwendigkeit der Bewilligung neuer Kredite für den Südafrikanischen Krieg ist die Ursache der Einberufung. Nach Annahme dieser Kredite wird sich das Parlament vertagen, um erst Ende Januar wieder zusammenzutreten.
Berlin, 12. Nov. Zur Einwanderung von Buren nach Deutsch-Südwestafrika wird den „B. Neuest. Nachr.“ berichtet, daß im Kolonialrath die Zahl der Transvaal-Buren, die durch die Kalahari-Wüste auf deutsches Gebiet auszuwandern wollen, auf ca. 15,000 bemessen wurde, und daß auf vorherige Anfrage an die deutsche Regierung, wie sie sich dieser Einwanderung gegenüber verhalten werde, die Antwort erfolgt sei, daß diese Einwanderer auf deutschem Gebiet freundlichst aufgenommen werden würden.

Die Vorgänge in China.

hd Berlin, 12. Nov. Zu der Shanghai Meldung, daß dort zwei deutsche Soldaten von englischen Polizisten in ein Theatral gelockt, überfallen und mißhandelt worden seien, schreibt die „Post“: Allem Anscheine nach ist die Meldung etwas aufgebauert. Vermuthlich dürfte ihr ein Vorgang zu Grunde liegen, wie er in jeder Seehandelsstadt vorkommt.
hd Berlin, 13. Nov. Ein Telegramm des deutschen Flotten-Vereins aus Shanghai vom 12. ds. meldet: Die politischen Verhältnisse in Shanghai sind zur Zeit sehr wenig günstig. Die Vizekönige berathen, welche Maßregeln zu treffen seien, wenn der kaiserliche Hof in Singanfu in Gefahr komme, abgeschnitten zu werden. Ernstlicher Widerstand dürfte zu erwarten sein, wenn der Vormarsch gut von Statten geht. Jedoch will man die günstigeren Jahreszeit des Winters abwarten. Besonders in Peking ist die Lage außerst kritisch. Die bisher hier an den Französischen Kriegsschiffe sind schon am Sonntag abgegangen.
London, 13. Nov. Zu der Angelegenheit der Uebergabe der Bahnlinie Schanghai-Taku durch die Russen an die Engländer schreibt die „Pall-Mall-Gazette“: Die englischen Chauvinisten, die bei Allen, was in China passiert, Großbritannien von Anstand übertrumpft sehen, werden über dies befriedigende Ereigniß ziemlich verblüfft sein.
London, 12. Nov. Einer Meldung des Bureau Laffan aus Peking vom 11. d. M. zufolge sind dort Tausende von Mandchus, Inhaber kleiner Stellen oder Pensionäre, seit Monaten ohne Gehalt und in großer Bedrängniß. Selbst Prinz Su, einer von den acht kaiserlichen Prinzen, der den eingeborenen Christen in seinem Palast während der Belagerung Zuflucht gegeben hatte, weshalb später die Boxer einen Theil des Palastes in die Luft sprengten, lebt heute ärmlich in einem Zimmer fast in Dürftigkeit.

Neue Kämpfe.

Berlin, 12. Nov. Wolffsbureau meldet: Graf Waldersee meldet vom 8. November: Major Graham ist mit zwei Kompanien des 1. Ostasiatischen Infanterie-Regiments, zwei Eskadrons und zwei Batterien von Tientsin über Tschangsin und Hianghschien, 55 bezw. 70 Kilometer nördlich von Tientsin auf dem linken Bogern fließend, in Tsungpa, 12 Kilometer östlich von Peking und Sento, 14 Kilometer nordöstlich von Peking, eingetroffen.
 Die russischen Truppen hatten nördlich von Schanghaiwan ein glückliches Gefecht gegen 6000 Boxer unter einem Verlust von 11 Todten und 61 Verwundeten.
 Graf Waldersee meldet weiter unter dem 9. November: Die englische Kolonne von Paoingsu unter General Richardson ist über Jungtsching, Tsungsin und Langfang nach Peking, die unter General Campbell über Tsungsin und Moening nach Tientsin zurückgekehrt. General Campbell zerstörte mehrere Boxerlager.
Mailand, 12. Nov. Dem hiesigen „Corriere“ wird aus Peking telegraphirt, daß heute eine Expedition, bestehend aus 600 Deutschen, 600 Italienern sowie italienischen Marine-Soldaten und Artillerie unter dem Befehl des Oberleutnants Salsa, nach Kalgan, 190 Kilometer nordwestlich von Peking, an der äußeren großen Mauer, aufbrechen werde. Zweck des Zuges ist, den militärischen Einfluß der Verbündeten in jenem Bezirk zu sichern. (Wst. 3.)
Peking, 12. Nov. Die westlichen Kaisergräber von Hüling sind durch französische Truppen besetzt worden. Eine französische Expedition ist gestern abmarschirt, um auch die östlichen Kaisergräber von Tsungling zu besetzen. (Kln. Stg.)

Die Haltung der chinesischen Regierung.

hd Shanghai, 12. Nov. Nach Meldungen Eingeborener aus Hankan wurden zwei Telegraphenbeamte in Singanfu auf Befehl der Kaiserin-Regentin geköpft, weil sie ein geheimes Telegramm des Kaisers Kwangsi an den Grafen Waldersee zur Beförderung annahmen, worin der chinesische Kaiser dem Ober-Kommandirenden mittheilt, er werde gefangen gehalten und sei daher außer Stande, nach Peking zu kommen, obwohl er es gern thun würde. Im Zusammenhang mit dieser Angelegenheit fanden noch weitere Hinrichtungen statt.
Die Mächte und die chinesische Krise.
Rom, 12. Nov. „Agencia Stefania.“ Der apostolische Vikar in Peking, Bischof Favier, der Verteidiger der großen Kathedrale, wird demnächst in Rom erwartet. Er ist infolge der chinesischen Wirren vom Vatikan hierher berufen worden. Nach Unterredungen Faviers mit Kardinal Rampolla wird der Vatikan die von China zu verlangenden Entschädigungen feststellen und Frankreich beauftragen, die Forderungen zu unterbreiten und zu unterstützen.
hd London, 13. Nov. „Morning Leader“ meldet aus New-York, die amerikanische Regierung widerstehe sich gewissen von den Mächten beschlossenen Maßregeln gegenüber China. Der amerikanische Gesandte in Peking, Conger, theilt mit, daß die Hinrichtung chinesischer Prinzen nicht verlangt werden könne.

In hiesigen politischen Kreisen herrscht die Ansicht vor, daß die Lage für die Vereinigten Staaten sehr heikel geworden ist. Staatssekretär Hay habe mehrere Berichte über die verschiedenen Parteien, die zwischen Conger und den Vertretern der anderen Großmächte ausgebrochen sind, erhalten.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

- Cheaufgebote:**
 8. Nov. Dr. Adolf Martgenhauer von hier, Betriebs-Chemiker in Langensolza, mit Anna Bender von hier.
 10. Nov. Albert Giffel von hier, Schlosser hier, mit Cäcilia Pathe von Wörsbach.
 10. „ Gottlob Gehring von Althengstett, Ruffcher hier, mit Marie Götz von Großbottwar.
 10. „ Friedrich Kiefer von Lengburg, Glaser hier, mit Maria Weiß von Herrenalb.
 10. „ Jakob Häring von Neu-Ulm, Metzger hier, mit Bertha Maier von hier.
Chefschlichtungen:
 10. Nov. Adolf Dolbi von hier, Schreiner hier, mit Anna Gaug von hier.
 10. „ Hermann Arzmann von Schielberg, Bahnarbeiter hier, mit Friederike Bachmann von Gochsheim.
 10. „ Hermann Röderer von hier, Kaufmann hier, mit Margarethe Epifoden von hier.
 10. „ Karl Schäfer von Billigheim, Schlosser hier, mit Barbara Jopp von Albersweiler.
 10. „ Friedrich Albert von Heidelberg, Justizaktuar hier, mit Mathilde Granlich von hier.
 10. „ Franz Hirt von Kirchdorf, Privatdiener hier, mit Anna Hofmann von Heidenau.
 10. „ Louis Heise von Dahn, Kfm. hier, mit Luise Gerlan von hier.
 10. „ Ernst Häftele von Dürrenbüsch, Bierbrauer hier, mit Pauline Frombold von Merchingen.
 10. „ David Höftele von hier, Schlosser hier, mit Katharina Daub von Jaisenhäufen.
 10. „ Karl Jock von Emmenweid, Diener hier, mit Martha Geinze von Schwetznich.
 10. „ Hermann Schmitt von Pfilippburg, Schreiner hier, mit Elise Jung von hier.
 10. „ Josef Kirrman von Freibolz, Tapezier hier, mit Elise Wolbert von Pfilippburg.
 10. „ Friedr. Hummler von Gochsheim, Schreinermeister hier, mit Bertha Weidemann von hier.
Geburten:
 4. Nov. Marie, B. Wilhelm Pfeuffer, Sattler.
 6. Nov. Dora Elisabeth, B. Karl Heide, Steuerbote.
 7. „ Adolf Franz, B. Adolf Schütte, Metzger.
 7. „ Georg Flora, B. Karl Friedrich Jock, Schlosser.
 8. „ Paul Josef, B. Josef Willebach, Ruffcher.
 8. „ Friedrich, B. Karl Wilhelm Marquardt, Schlosser.
 9. „ Anna, B. Johann Beck, Korbmacher.
 9. „ Martin Friedrich, B. Martin Westermann, Ruffcher.
 10. „ Johanna, B. Karl Rader, Fendretzer.
Todesfälle:
 8. Nov. Thelma Scherer, alt 52 J., Ehefrau des Privatiers Aug. Scherer.
 8. „ Theodor, alt 8 J., B. Wilh. Bender, Stadtschultheißner.
 8. „ Karl Schner, Bäcker, ein Chemann, alt 58 J.
 8. „ Frieda Johanna, alt 29 J., B. Jos. Glattes, Schuhmacher.
 9. „ Elfa, alt 10 J., B. Jos. Rohrbacher, Versicherungsbeamter.
 9. Nov. Theodor Rißner, Schreiner, ein Chemann, alt 41 Jahre.
 10. „ Oskar Werner, Kaufmann, lebig, alt 27 J.
 10. „ Wilhelmine, alt 3 J., B. Karl Roth, Schreiner.
 10. „ Nina Amalie, alt 7 M., B. Anton Brandel, Wogenwärter.
 10. „ Eduard Hierold, Geh. Ober-Finanzrath, ein Chemann, alt 70 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 12. Nov. 2.99 m.
St. 11. Nov. 1.76 m, steigt.
Waldshut, 11. Nov. 1.91 m, Beharrungszustand.
Rausang, Hafenevel, Am 12. Nov. 2.95 m (10. Nov. 2.96 m)

Bergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Dienstag den 13. November:
Athletenklub Germania. 5. 9 U. Uebgssab. i. Lokal z. Ruffbaum Deutschhau. Handlungsges.-Verb. 9 U. Vereinsab. i. gold. Adler E. Arbeiterverein. 8 1/2 U. Mißvergl. bei Köllenerger, Werderstr. Edelweiß. 9 U. Probe.
Gabelsb. Seniar.-V. 9 U. Vereins-u. Uebgssab. i. Palmengarten Gellengereit Baden. 8 1/2 U. Probe.
Rosarium. 8 U. Vorstellung.
Neptun. 8 U. Uebungsabend im Bierordtsbad.
Verkeo. 8 1/2 U. Vorstellung.
Sten.-V. Stolze-Schrey. 9 U. Diktatübungen Markgrafenstr. 41 Turngemeinde. 8 U. Turnen i. d. Centralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 U. Turnen i. Realgymnasium. Mißvergl. i. Lokal Verein für Handlungskommiss von 1858. 9 U. Jfzt. i. Landsknecht Bührverein. 5. 9 U. Vereinsabend in der Ginttracht.

50%
 Zeit- u. Kvafterparanale beim Teigrühren.
 Gnerreicht prechtvolle Back-Resultate.
 Von größtem Wert bei Herstellung von Puddings, Mayonnaisen etc.
 Ausserdem als extraktive Emalichüssel des ganz Jahr über vielfach verwendet.
 Schält in feineren einschlag Geschäften, wo nicht direkt vom alleingigen Fabrikanten R. v. Zennersdorf Nachf., Stuttgart, welcher auch Prospekt u. a. Zeugn. gratis u. franco versendet. Wiederverkäufer lohnender Rabatt.
 5443a

Adolf Stein, Karlsruhe, Kaisersstr. 74
 am Marktplatz.
 Spezialgeschäft für Beste Herren- u. Knabengarderobe
 Atelier für Englische und deutsche Anfertigung nach Maass. Neuheiten.
 Reichhaltigste Muster-Kollektion stets zu Diensten.

Magen-, Darmleiden
 Von ärztlichen Autoritäten mit „Sanatogen“ glänzende Erfolge erzielt. Zu haben in Apoth. u. Drogerien.
 Bauer & Cie., Berlin SO. 16.

Frau Emilie Gigar
 Atelier für elegante Damenschneiderei
 Kaisersstr. 125 KARLSRUHE Kaisersstr. 125. 18723

Wer nach Amerika, Asien, Africa, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obigen concession. Generalagentur für Baden von F. Kern in Karlsruhe, Gießelstraße 8. 18131

Haus-Versteigerung.

Mittwoch d. 21. Novemb. d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
wird in der Kanzlei des Notariats
Karlsruhe VI, Kaiserstraße 117, das
zum Nachlasse des **Wilhelm Erx-
leben sen.** Privat, dahier ge-
hörige Anwesen:
Scheffelstraße Nr. 32, vierstöckig
Wohnhaus neben Kaufmann
Franz Neumaier u. Kammerfeger
Rudolf Schuh mit aller Liegen-
schaftlicher Zugehörde einschließlich
des Grund und Bodens, taxiert
zu 81000 Mark
zu Eigentum öffentlich versteigert.
Die Versteigerungsbedingungen können
insbes. in der Kanzlei des Notariats
Karlsruhe VI eingesehen werden. 18902
Karlsruhe, den 8. November 1900.
Groß. Notariat Karlsruhe VI.
C. Fraentlin. 2.2

**L. Steigerungs-
Ankündigung.**

In Folge richterlicher Verfügung
werden am
Dienstag den 4. Dezember 1900
Vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus die nach-
beschriebenen Liegenschaften der Kauf-
mann Theodor Duard Wittwe, und
deren minderjährigen Kindes August
Wittwe Duard, beide in Bruchsal,
öffentlich zu Eigentum versteigert.
Der endgiltige Zuschlag erfolgt,
wenn der Schätzungspreis erreicht
wird. Die übrigen Versteigerungs-
bedingungen können beim Unterzeichneten
eingesehen werden.
Beschreibung des Anwesens.
(Stadt Bruchsal).
Lsg. 890, Pl. 11, 2 ar
85 qm Hofraithe im Ortsetzer,
Kaiserstraße.
Hierauf steht:
a) ein dreistöckiges Wohn-
haus mit Eisenbalkenteller,
b) ein zweistöckiger Seiten-
bau rechts mit Zimmer und
Küche,
c) ein zweistöckiger Querbau
mit Eisenbalkenteller, Wohn-
ung, Magazin und Waschküche,
d) ein einstöckiger Schuppen,
e) ein dreistöckiges Abtritt-
gebäude,
einer Ludwig Oppenheimer,
ander. Aufsteiger.
Anschlag . . . M. 40,000.—
— **Verkaufsumme** M. 40,000.—
In dem in dieser Geschäfts-
sachen befindlichen Hause wurde seither ein
Drogengeschäft betrieben. 5795a
Bruchsal, den 6. November 1900.
Der Vollstreckungsbeamte.
Carl Kund, Notar.

**Blankenloch.
Weiden-Versteigerung.**

Die Gemeinde Blankenloch läßt
Sonntag den 17. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,
das Erträgnis von 35 Ar Anstur-
weiden öffentlich versteigern. Zu-
sammenkunft bei der Mühle in
Blankenloch. 5798a.2.1
Blankenloch, den 12. Novbr. 1900.
Der Gemeinderath.
Seig.
Eoeben wieder eingetroffen:
MAGGI

Mannheim.

Wassirma erbaut 3. St.
in guter Lage der Alt-
stadt verschied. Geschäfts-
häuser, als Wirth-
schaft, Bäckerei,
Metzgerei, Laden
m. Werkst.
Anfr. von Kauflieb-
habern an 5438a*
**Gebr. Simon,
Mannheim.**

Divan!

neu, in Oris d'Afrik, gut gearbeitet,
für nur 38 M. zu verkaufen. B18754
Schützenstr. 52, Hinterh., part.
Wintermantel.
Ein ganz neuer Wintermantel, für
ein Mädchen von 8-10 Jahren
passend, billig zu verkaufen.
B18752 Wilhelmstraße 2 (Baden).
Kanarienvögel,
Hahnen und Hennen, achte Garzer,
billig zu verkaufen. B18753.4.1
Wilhelmstraße 2, Baden.
Geldgebende erhalten sofort ge-
eignete Angebote von
A. Schindler, Berlin S.W.,
Wilhelmstr. 184. 5622a.26.8

Kaffee

Eigene Röstereien in
Pierfen, Berlin, Breslau u. Seidbromm.

Kaiser's Kaffeegeschäft

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
im direkten Verkehr mit den Konsumenten

über 500 Filialen

empfiehlt seine so sehr beliebten

19122.3.1

Kaffees, Chocoladen und Zuckerwaren

in vorzüglicher Qualität zu den billigsten Preisen

Kaiserstraße 27, am Durlacher Thor,
in Karlsruhe nur 68, am Marktplatz,
" 134, neben Friedrichsbad,
in Durlach Hauptstraße 62, in Bruchsal Kaiserstraße 42,
in Rastatt Kaiserstraße 9.

Chocolade
Cacao

Ohne Concurrenz

Zuckerwaren
Biscuits

Thee

Eigene Cacao-, Chocoladen und
Zuckerwarenfabrik.

Brandmalerei.

Schönste und dankbarste häusliche Kunstbeschäftigung zum Selbst-
fertigmachen von Geschenkartikeln aller Art, wie: Biermöbel, Wand-
decorationen, Wandschäfte, Cassetten zc. zc. Reichillust.
Catalog gegen 80 Bfg. in Marken. — Ia. Brennapparate.
Ernst Kirchenbauer,
Specialgeschäft für Brandmalerei und Kerbschnitzerei,
Karlsruhe, Kaiserpassage 9 und 11
und Baden-Baden, Gassenstraße 14. B18736

am Saale des Gasthofs „zum Monopol“
(gegenüber dem Hauptbahnhof)

Dienstag den 13. November: Abends 8 Uhr:
Oeffentlicher Vortrag

von **Robert Scheu** über:
Spirituismus, Hypnotismus und Magnetismus, ihre Mirakel
und Offenbarungen im Lichte der heiligen Schrift.
Bei freiem Eintritt ist Sebermann (Männer und Frauen)
freundlichst eingeladen. B18682.2.2

Städt. Sparkasse Bruchsal.
Bekanntmachung.
Vom 1. Januar 1901 ab vergütet die unter Bürgerschaft
der Stadtgemeinde stehende Sparkasse 5796a*
für alle Einlagen 4%.

Bruchsal, den 12. November 1900.
Der Verwaltungsrath.

**ALLGEMEINER DEUTSCHER
VERSICHERUNGS-VEREIN STUTTGART**

Juristische Person Staatsaufsicht
Gesamtreserven über 20 Millionen Mark.
Der Verein gewährt
zu billigen Prämien unter sehr günstigen Bedingungen
**Unfall-, Lebens-, Kranken-, Militärdienst-
und Brautaussteuer-Versicherung,**
sowie die für alle Lebens- und Berufsvorhältnisse
unentbehrliche
Haftpflicht-Versicherung.
Zur Zeit bestehen ca. 385 000 Versicherungen
über 2 585 000 Personen.
Verträge sind mit mehr als 1500 Corporationen abgeschlossen
Aber Gewinn fließt den Versicherten allein zu.
Aeusserst coulante Entschädigung.
Prospekte und Versicherungsbedingungen werden gratis
abgegeben. 5511a.3.1
Generalagentur Karlsruhe: **Fr. Hammerle,** Gartenstrasse 44, II.

Häuser.

Aus der Konkursmasse **Ludwig Zoller**
und **Karl Obert** werden am 17. No-
vember d. J., Nachmittags 2 Uhr, in
der Leopoldschule hier acht Häuser zum
zweiten Male versteigert. — Zuschlag
erfolgt, auch wenn der Betrag der
gerichtlichen Schätzung nicht geboten
wird.
Nähere Auskunft erteilt Herr Notar **Beck**
oder Konkursverwalter **Franz Geuer,**
Gartenstraße 39, 2. Stod. 19138.2.1

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt
in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mit-
theilung, daß unser lieber, unergetzlicher Vater, Bruder, Schwieger-
sohn, Schwager und Onkel

Hauptlehrer Ludwig Kälberer
heute Nachmittag nach langem, schwerem Leiden, im Alter von
nahezu 51 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Um stille Theilnahme bitten

die tieftrauernden Kinder:
Ludwig Kälberer.
Luise Kälberer.
Karl Kälberer.
Elsa Kälberer.
Emma Kälberer.
Durlach, den 12. November 1900. B18757
Die Beerdigung findet Mittwoch den 14. November, Mittags
3 Uhr, vom Friedhofe aus statt.

Apollo-Theater.

Heute Dienstag: **Abschieds-Vorstellung**
der **Wiener Fiacer-Gesellschaft.** B19172

Wer an Lungenleiden, Halsleiden,
Lungenkatarrh, Kehlkopfkatarrh, Asthma,
Bluthusten, Husten, Heiserkeit zc. leidet,
insbesondere aber, wer den Reim der Lungenschwund-
sucht in sich verspürt, versuche es mit Epstein's chemem
Polygonum-Thee (Raffi Süßholz). Er wird sich überzeugen,
daß dieser Erfrischer sich nicht in solchen Fällen, wo alle anderen
Mittel erfolglos bleiben, Verletzung und Heilung bringt.
Es giebt wenig Mittel, mit denen bei Lungen- und Halsleiden
so zahlreiche, oft überausgehende Erfolge erzielt wurden, wie mit
Epstein's Polygonum-Thee.
Epstein's chemer Polygonum-Thee hat auf Grund vielfähr-
iger Erfahrungen mit Recht als das vorzüglichste und wirksamste
Hausmittel bei allen Entzündungen der Lungen empfohlen werden.
Preis pro halber Liter 1.00.
Verschüre mit sorgfältiger Beachtung, Anmerkungen und genauer
Gebrauchsanweisung gratis nach Frankf.
Bestandtheile: beste süßholzwurzel, feinstes verfeinert, um meiste
Antheil von süßholzwurzel an zuhalten, nur direkt.
Eingige Bestimmung für Epstein's chemer Polygonum-Thee:
F. Epstein, Dresden, Färberstr. 14.

Anzeigen die 43 mm breite Zeile 20 ⚡
Reklamen die 16 mm breite Zeile 75 ⚡
STUTTGART
Neues Tagblatt
und General-Anzeiger für Stuttgart und Württemberg
Verbreitetste Tages-Zeitung Württem-bergs.
Wirksamstes Insertions-Organ für alle Branchen.
Ausgabe 40000
Abonnements bei allen deutschen und österr.-ungarischen Postämtern vierteljährlich M. 2.50.
Probenummern gratis u. franko.

**Haag'scher
Männer-Chor Edelweiß,
Karlsruhe.**

Heute Dienstag Abend 9 Uhr:
PROBE.
B18756 Der Vorstand.
Nur einige Tage hier!

**Deutung der
Handlinien!**

3.1 Honorar 1 M. B18746
A. H. Lehmann,
Chrom. und Graphol.,
Kronenstraße 25, 1. Stod,
Sprechzeit von 10-12 u. 2-8 Uhr,
Eherrstraße 20. Scherrstraße 20.

**Moskelterei
Schwedes**

empfiehlt seinen reingehaltenen,
süßen Apfelsaft per Liter 14 Bfg.
bei größerer Abnahme nach Ver-
einbarung. B18755
Ebenfalls wird ein Keller für
mieten gesucht mit 8-10000 Ltr.-Fass
auch ist ein guter Einpänner-
Küferwagen sofort zu verkaufen.

Reelle Gelegenheit!

Große, leistungsfähige, auswärtige
(südd.) Möbel- und Bettenfabrik
liefert an zahlungsfähige Privatleute
und Beamte
Möbel jeglicher Art,
sowie complete Betten u. ganze
Ausstattungen

gegen monatliche oder vierteljährliche
Ratenzahlungen ohne Aufschlag des
wirklich realen Preises und ge-
währte volle Garantie für Solidität
der Waaren. 17882.15.15
Gest. Offerten werden sofort durch
Vorlegung von Mustern erledigt und
sind unter N. 3209 an die Exped.
der „Bad. Presse“ erbeten.

Pferd,

flottes Räufer und
gut im Zug, zu
verkaufen bei
August Eck,
Wegler in Durlach,
Spitalstraße Nr. 2. 19171

Laufbursche,

im Alter von 16-17 Jahren, findet
sich Stelle. 19173
Ettlinger & Cie.,
Kronenstraße 32.

Haushälterin-Gesuch.

Ein Beamter sucht ein älteres
Fräulein, das Liebe zu Kindern hat
zur Führung des Haushalts (Wittwe
ohne Kinder nicht ausgeschlossen).
Of. beliebe man unt. B18748 an die
Exped. d. „Bad. Presse“ zu richten. 2.1

Zimmer-Gesuch.

Für 4 anständige Mädchen, Ange-
stellte eines großen Geschäftes, werden
2 bis 4 einfach möblirte Zimmer in
einem oder verschiedenen Häusern
gesucht. Nur durchaus solide und
gebiegene Vermieterher wollen Offerte
(Preisangabe mit u. ohne Fruchstück)
unter Nr. 19162 an die Exped. der
„Bad. Presse“ einreichen.

Großherzogl. Hoftheater

Dienstag den 13. November.
Abt. A (Notte Abonnementkarten).
16. Abonnements-Vorstellung.
Cobetanz.

Bühnenspiel in drei Akten von Ludwig
Thuille. Dichtung von Otto Julius
Bierbaum.
Musikalische Leitung: Felix Mottl.
Szenische Leitung: Mathias Schön.

Personen:
Der König . . . Hans Keller.
Die Prinzessin . . . Henriette Mottl.
Cobetanz . . . Emil Gerhäuser.
Die Gräfin von Braunen Anna Glöck.
Die Gräfin von Blonden Frieda Meyer.
Der Förster . . . Josef Marx.
Der Senker . . . Wilhelm Kempf.
Der Richter . . . Heinz Schilling.
St. Scharfsmid. . .
Gefangene . . . Wilhelm Meyer.
Wilhelm Dörwald
Ein alter Gefangener Adolf Gallego.
Ein Bursch aus dem
Belle . . . Hans Duffard.
Die Sänger. Mädchen. Bärenere.
Musiker. Herolde. Blüthenweiräger.
innen. Fahrenschwinger. Gefangene.
Wolf.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Kasse-Eröffnung 1/7 Uhr.
Mittel-Preise.

Donnerstag den 15. November. Ab-
theilung C (graue Abonnement-
karten). 15. Abonnem.-Vorstellung.
Regina oder Die Marokkure.
Oper in drei Akten von Albert
Lortzing. Textbearbeitung von
Adolf Beronow.

Die Pariser Welt-Ausstellung in Wort und Bild.

Ein Prachtwerk mit ca. 800 Illustrationen.

Herausgegeben unter Mitarbeit erster Autoritäten der Wissenschaft und Litteratur von Kirchhoff & Co., Berlin.



Wir sind demnächst in der angenehmen Lage, dieses wirklich empfehlenswerthe, auch als Weihnachtsgeschenk sehr geeignete Prachtwerk, das ein vollständiges und klares Bild von der Weltausstellung bietet und das noch im Laufe des Monats November fertig werden soll, an die Leser unseres Blattes für außerordentlich billigen Preis abgeben zu können, worauf wir heute schon aufmerksam machen wollen.

Die Expedition der „Badischen Presse“.

Kurbäder Solfenbad
Solfenstraße 81b. 19137
Alle Art. Bäd. Douche u. Behandlg.
Electr. B. Aerztl. geprüft, Massour.

Complete 19150
Schlaf- u. Speisezimmer-
Einrichtungen
sind in den verschiedensten
Arten stets vorrätig bei
Lazarus Bär Ww.,
3 Zirkel 3,
Ecke der Waldhornstrasse.

Badische Weine.
Geeignete Weihnachtsgeschenke.
Gute Bezugsquelle. 17167
Gebr. Schlager, Lahr i. B.
NB. Man verlange Preisliste.
Erscheint nur einmal in dieser Zeitung.

**Tanz-
Sonntags-Kurs.**
An einem solchen können noch
Damen und Herren teilnehmen.
Honorar monatlich 5 Mk.
Adresse an die Exped. der „Bad.
Presse“ unter Nr. 18467 erb. 10.9
Gute Kost an einem 2.1
Hühnmaul - Tisch
gesucht. Off. unt. B13729 an die
Exp. der „Bad. Presse“.

In Lahr
ist in besterem Stadttheil eine
gutgelegene, flottgehende
Wirthschaft mit Metzgerei
per sofort an tüchtigen, lantions-
fähigen Pächter zu vergeben. Gefl.
Offerten unter Nr. 5752a an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Pferd-Verkauf.
4 Pferde zu ver-
kaufen, unter 12
Stück die Wahl. 29.9
sagt unter Nr. 19115
die Exped. der „Bad.
Presse“.

Pferd-Verkauf.
Ein überzähliges
Pferd
ist sofort zu ver-
kaufen bei Mitter-
nachtswasser - Fabrik
W. Bohner, Durlach,
18588 Bahnhofstraße 1. 12.8

Gig.
Ein wenig gebrauchtes, fast neues
Rad (Pneumatik) ist wegen Aufgabe
des Jahres preiswerth zu ver-
kaufen. Näb. Karlstr. 60, II. B13725

Ein feines Rad,
nur in diesem Sommer gebraucht und
gut erhalten, ist zum Preis von
175 Mk. zu verkaufen. B13458.2.2
Gottsdauerstraße 29, 3. Stod.
Angehören 1-2 und nach 7 Uhr Abends.

Schreibmaschine,
gebraucht, sehr gut erhalten, ist billig
zu verkaufen. 18943.2.3
Ablerstraße 44, 2. St.

Zu verkaufen
Ich habe in Marzahn (Altbahnhof,
Bahnhofsstation) circa 6000 Qm
Wiesengelände
mit Wasserkrant, an der Straße
gelegene, zu verkaufen. Näheres bei
B13837 **J. Weber,** 2.2
Ettlingerstraße Nr. 105.

Hotel-Verkauf.
Ein sehr hart beleuchtetes, vollständig
neu eingerichtetes Hotel in einer sehr
verkehrsreichen Amis- und Industrie-
stadt Mittelbadens ist bei geringer
Anzahlung sofort billig zu verkaufen.
Off. unt. Nr. 5770a an die Exp.
der „Bad. Presse“ erbeten.

**Gemischtes Waaren-
geschäft nebst Bäckerei,
verb. mit Landwirthschaft.**
In ausschließl. kathol. ca. 2000
Einwohner zählenden Kirchgemeinde
im bayer. Hochgebirge ist ein um-
fangreiches gem. Waarengeschäft
mit Betrieb der Bäckerei und
kleiner Landwirthschaft, direkt
bei der Kirche gelegen, tranthheits-
halber dem Verkauft ausgelegt. Das
Geschäft besteht schon seit 18 Jahren
in unverändertem Besitz und erfreut
sich sowohl im Waarengeschäft als
auch in der Brod- und Feinbäckerei
einer ständigen, treuen Kundschaft
mit einem Jahresumsatz von durch-
schnittlich 30,000 Mk. Das Haus
ist vollständig und enthält in beiden
Etagen außer den zwei Verkaufs-
lokalitäten und umfangreichen
Magazinsräumlichkeiten heile und
luftige Wohnungen, Scheuer, Stall-
ungen für Pferde und Rindvieh und
Bagenremise unter einem Dache.
Das Anwesen ist von allen Seiten
frei gelegen, ringsherum von eigenem
Gartengelände umgeben und die
dazugehörigen Felder und Wiesen,
insgesamt ca. 24 Tagewerk, bestehen
in 3-4 Parzellen, in kurzer Ent-
fernung vom Hause. Laufende
Brunnen in allen hiesig gelegenen
Räumen. Bahnstation in nächster
Nähe. Einzige Bäckerei am Plage,
im Umkreise von 6 Kilometern ohne
Konkurrenz. Näheres Auskunft er-
theilt kostenfrei das Stbd. Gesch.
u. Hyp.-Verm.-Büro, Stuttgart,
Mollatstraße 20. 5695a.10.9

Badewanne,
gut erhalten, zu verkaufen. B13737
Näh. Wilhelmstr. 62, 4. St. rechts.
Dienstbotenbetten, komplette,
sowie ältere Bettstellen stehen billig
z. Verkauf: Auktion Haas, Kronen-
straße 22. 19165

Stellen finden.
Eine Person mit schöner Hand-
schrift findet zur Buchführung einige
Stunden täglich Beschäftigung.
Offerten unter Nr. 19140 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Friseurgehilfe
wird auf 14 Tage zur Anshilfe
gegen gute Bezahlung gesucht. Ein-
tritt 25. November. Näheres bei
Wilhelm Ziegler, Friseur,
Sindheim bei Heidelberg.

Kellner!!!
Koch, Kellnerin,
Büffeldamen, Zimmer-
mädchen empfindet und
placiert das Haupt-
Placirungs-Bureau von
K. Tröster,
Kreuzstr. 17, Karlsruhe.

Redegewandte Herren
jeden Standes zum Verkauf gangbarer
Artikel sofort gesucht. 18299.6.6
Grunzig & Co., Nachfolger,
Mühlburg.

**Gewandte
Eisendreher**
sofort gesucht. 5794a.2.1

**Gebrüder Benckiser,
Eisenwerke, Pforzheim.**
Tüchtige
Dachdecker
und
Asphalteure
finden dauernde, gut bezahlte Arbeit
bei 18982.3.3
Gebrüder Braun,
Ulm a. D.

Pianino,
vorzögl. in Ton u. Bauart, elegante
Ausstattung (in Nußbaum) billig
abzugeben. 4.8
Zu erfragen unter Nr. B13843 in
der Exped. der „Bad. Presse“.

Jagdswagen,
gebraucht, wie neu,
zu verkaufen. 4.8
Boß sagt unter
Nr. 19116 die Exp.
der „Bad. Presse“.

**Kameradschaften - Divans, Divan in
Moquette und Wolstoff - Ottomanen**
stehen billig zum Verkauf im
Tapeziergeschäft W. Kirschenlohr,
Kirgerstraße 8. B13688

Heizer
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Offerten mit Lohnanspruch und bis-
heriger Thätigkeit unter **K. 3456**
erbeten an 19036.2.2
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe.

Maurer
finden sofort Beschäftigung an
dem **Neubau der Bau-
gewerkschule hier (Fichten-
straße).** 19086.8.8

Verkäuferin
der Colonialwaaren-
branche per sofort zu
engagiren gesucht. 3.2
Gefl. Offerten unter Bei-
schluß der Photographie
und Zeugnisabschriften an
die Exp. der „Bad. Presse“
sob. Nr. 19125 erbeten.

Dienstmädchen gesucht,
das bürgerlich kochen kann und Haus-
arbeit übernimmt.
Näheres **Debelstraße 9,** eine
Treppe hoch. 19152.2.2

Mädchen-Gesuch.
Ein tüchtiges, reinliches Küchen-
mädchen gesucht. 19089.8.8
Hôtel Lutz.

Mädchen-Gesuch.
Auf den 1. Januar wird ein im
Kochen und Hausarbeit erfahrenes,
älteres Mädchen mit guten Zeugnissen
gesucht. Zw. ihres Mädchen ist noch vor-
handen. Hoher Lohn, gute u. dauernde
Stelle wird zugesichert. Offerten
unter Nr. B13730 an die Expedition
der „Bad. Presse“.

Ein zuverlässige Monatsfrau gesucht.
B13747 Kaiser-Allee 71, 3. Stod.

Vorarbeiter
für kleine elektrische Apparate wird
gesucht. 5774a.3.2
Bergmanns Industriewerke
Gaggenau (Baden).

Tüchtiger Bandsäger
und ein
Maschinenarbeiter,
an Holzbearbeitungsmaschinen
durchaus bewandert, zum sofortigen
Eintritt gesucht. 19087.2.2
Offerten mit Lohnanspruch und bis-
heriger Thätigkeit unter **J. 3455** an die
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe.

Kaminfeger-Schiffen,
einen fähigen, tüchtigen, sucht auf
ständige Arbeit und gute Bezahlung
Specht, Kaminfegermeister,
2.1 **Freiburg i. S.** 5791a
Zuverlässiger

Heizer
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Offerten mit Lohnanspruch und bis-
heriger Thätigkeit unter **K. 3456**
erbeten an 19036.2.2
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe.

Maurer
finden sofort Beschäftigung an
dem **Neubau der Bau-
gewerkschule hier (Fichten-
straße).** 19086.8.8

Verkäuferin
der Colonialwaaren-
branche per sofort zu
engagiren gesucht. 3.2
Gefl. Offerten unter Bei-
schluß der Photographie
und Zeugnisabschriften an
die Exp. der „Bad. Presse“
sob. Nr. 19125 erbeten.

Dienstmädchen gesucht,
das bürgerlich kochen kann und Haus-
arbeit übernimmt.
Näheres **Debelstraße 9,** eine
Treppe hoch. 19152.2.2

Mädchen-Gesuch.
Ein tüchtiges, reinliches Küchen-
mädchen gesucht. 19089.8.8
Hôtel Lutz.

Mädchen-Gesuch.
Auf den 1. Januar wird ein im
Kochen und Hausarbeit erfahrenes,
älteres Mädchen mit guten Zeugnissen
gesucht. Zw. ihres Mädchen ist noch vor-
handen. Hoher Lohn, gute u. dauernde
Stelle wird zugesichert. Offerten
unter Nr. B13730 an die Expedition
der „Bad. Presse“.

Ein zuverlässige Monatsfrau gesucht.
B13747 Kaiser-Allee 71, 3. Stod.

Stellen suchen.
Junger Bautechniker
fäherer Zeichner, sucht behufs Weiter-
ausbildung Stellung. Offerten unter
Nr. B13695 an die Expedition der
„Bad. Presse“.

Zu vermieten.
Läden zu vermieten.
Ein Laden in der Nähe des
Hauptbahnhofs ist mit oder ohne
Wohnung zu vermieten. Zu er-
fragen **Kreuzstraße 35, part.**

Herrschaftliche Wohnung
von 6 Räumen im 2. und zwei
Räumen im 4. Stod, nebst allem
erforderl. Zugehör, ist per
sofort oder später zu vermieten.
Näheres **Kriegstraße Nr. 97,**
Bureaubäude. 17977

Herrschäftliche Wohnung
von 8 Räumen im 2. und 3.
Räumen im 4. Stod, nebst allem
erforderlichen Zugehör, ist per
sofort zu vermieten.
Näheres **Kriegstraße Nr. 97,**
Bureaubäude. 18105

**Per sofort oder später
zu vermieten**
Kaiserstraße Nr. 39, im
2. Stod, eine neu hergerichtete
Wohnung von 4 Zimmern,
1 Küche, 2 Manfarden, eine
Schwarzwaschkammer, 1 Keller.
Näheres **Karl - Wilhelm-
straße 42,** im Bureau. 19155

Wohnung zu vermieten.
Schöne Wohnung von 3 geräumig.
Zimmern per sofort zu vermieten.
Näh. **Angartenstr. 79, II.**

Wohnungen zu vermieten.
Hantestr. 20a sind zwei schöne
3 Zimmer-Wohnungen zu ver-
mieten. 18981.3.3
Zu erfragen **Angartenstr. 79,**
2. Stod.

Wohnung zu vermieten.
Schöne Wohnung von 1 bis 2
großen Zimmern und Küche
zu vermieten. Näh. 2. St. B13733

Wohnung zu vermieten.
Schöne Wohnung von 1 bis 2
großen Zimmern und Küche
zu vermieten. Näh. 2. St. B13733

Wohnung zu vermieten.
Schöne Wohnung von 1 bis 2
großen Zimmern und Küche
zu vermieten. Näh. 2. St. B13733

Stadttheil Mühlburg.
Im neu erbauten Hause **Sch
Eisenbahn- und Glaserstraße**
ist im 4. Stod eine Wohnung, be-
stehend aus 3 Zimmern, Küche und
sonstigen Zugehör wegen Verlegung
des jetigen Miethers sofort oder später
anderweitig zu vermieten. Die
Wohnung ist mit Glasabfluß, Koch-
gas und Leuchtgas, Closet u. versehen.
Näheres **Kaiser-Allee Nr. 24,**
Zimmergeschäft. 15657

Sehr schön möblirt. Schlafzimmer,
ev. mit Salon, gesucht. Offerten
unter Nr. B13664 an die Expedition
der „Bad. Presse“.

Sehr schön möblirt. Schlafzimmer
mit guter Pension gesucht.
Preisfrage pro Monat bis 120 Mark.
Offerten unter Nr. B13882 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Umlandstraße 19b ist im 3. Stod
eine Wohnung von 2 Zimmern
und im 4. Stod 2 Manfarden.
Wohnungen von je 2 Zimmern
nebst üblichem Zugehör sofort oder
später zu vermieten. 18901.6.8
Näh. **Scheffelstraße 55, 2. Stod,**
oder **Umlandstraße 2** im 3. Stod.

Hermannstraße 16 ist ein möblirtes
Zimmer an einen soliden Ar-
beiter zu vermieten. B13707.2.2
Kronenstraße 46, 4. St. I., ist ein
freundl. möbl. Zimmer an einen
anständigen Herrn (Arbeiter) zu ver-
mieten. B13782

Marienstraße 88, 4. Stod, ist ein
Zimmer an soliden Arbeiter
zu vermieten. B18651.2.2
Martinsstraße 85, 3. Stod, ist
ein kleineres Zimmer auf
25. ds. Wts. zu vermieten. B13739

Nußbühlstr. 16, 5. St., ist ein schön
möbl. Zimmer an einen soliden
Arbeiter zu vermieten. B13715.2.2
Ummöblirtes Manfardenzimmer
mit Kochofen an einzelne Person
zu vermieten. Näheres **Mariens-
straße 70, 2. St.** B18645.5.8

Werdstraße 13, 2. Stod, ist ein
gut möbl. Zimmer mit Pension
ob. ohne Pension zu vermieten. B1790
Näh. **Kriegstraße Nr. 97,**
Bureaubäude. 17977

Herrschäftliche Wohnung
von 8 Räumen im 2. und 3.
Räumen im 4. Stod, nebst allem
erforderlichen Zugehör, ist per
sofort zu vermieten.
Näheres **Kriegstraße Nr. 97,**
Bureaubäude. 18105

**Per sofort oder später
zu vermieten**
Kaiserstraße Nr. 39, im
2. Stod, eine neu hergerichtete
Wohnung von 4 Zimmern,
1 Küche, 2 Manfarden, eine
Schwarzwaschkammer, 1 Keller.
Näheres **Karl - Wilhelm-
straße 42,** im Bureau. 19155

Wohnung zu vermieten.
Schöne Wohnung von 3 geräumig.
Zimmern per sofort zu vermieten.
Näh. **Angartenstr. 79, II.**

Wohnungen zu vermieten.
Hantestr. 20a sind zwei schöne
3 Zimmer-Wohnungen zu ver-
mieten. 18981.3.3
Zu erfragen **Angartenstr. 79,**
2. Stod.

Wohnung zu vermieten.
Schöne Wohnung von 1 bis 2
großen Zimmern und Küche
zu vermieten. Näh. 2. St. B13733

Wohnung zu vermieten.
Schöne Wohnung von 1 bis 2
großen Zimmern und Küche
zu vermieten. Näh. 2. St. B13733

Stadttheil Mühlburg.
Im neu erbauten Hause **Sch
Eisenbahn- und Glaserstraße**
ist im 4. Stod eine Wohnung, be-
stehend aus 3 Zimmern, Küche und
sonstigen Zugehör wegen Verlegung
des jetigen Miethers sofort oder später
anderweitig zu vermieten. Die
Wohnung ist mit Glasabfluß, Koch-
gas und Leuchtgas, Closet u. versehen.
Näheres **Kaiser-Allee Nr. 24,**
Zimmergeschäft. 15657

Sehr schön möblirt. Schlafzimmer,
ev. mit Salon, gesucht. Offerten
unter Nr. B13664 an die Expedition
der „Bad. Presse“.

Sehr schön möblirt. Schlafzimmer
mit guter Pension gesucht.
Preisfrage pro Monat bis 120 Mark.
Offerten unter Nr. B13882 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Kaufmännischer Verein
Karlsruhe,
 Zähringerstrasse 71.
 Bibliothek geöffnet Dienstag
 Abends von 8 bis 10 Uhr.
 Der Vorstand.



Deutsch-Nationaler
Handlungsgehilfen-Verband
Hamburg.
 Ortsgruppe: Karlsruhe.
 Vereinslokal: „Goldener Adler“,
 Karls-Friedrichstraße.

Vereins-Abend
 Dienstag Abend 9 Uhr.
 Gäste willkommen.

Turngemeinde Karlsruhe

Gut Heil!

Die Turn-Abende für Mitglieder
 und Jugendliche finden jeweils Dienst-
 tag und Freitag Abend von 8
 bis 10 Uhr in der Zentralsporthalle
 — Bismarckstraße — statt, wofür
 auch Anmeldungen entgegen-
 genommen werden.
 Das Turnen der Damen-
 Abteilung findet jeweils Donner-
 stag Abend von 7-9 Uhr in
 der Turnhalle Sophienstraße Nr. 14
 und Schützenstraße Nr. 35 statt,
 wofür auch Anmeldungen entgegen-
 genommen werden.
 Um zahlreichem Besuch bittet
 Der Turnwart.

Zitherverein Karlsruhe.
 Dienstag Abend 9 Uhr:
Vereins-Abend
 im Vereinslokal in der Restauration
 „Zur Eintracht“.
 Der Vorstand.

Zither-Gesellschaft
 der Südstadt.
 Die Proben
 finden je Donnerstag Abend
 halb 9 Uhr im Apollotheater
 (Rebenzimmer im Hof, links) statt.
 Zitherspielerinnen Damen und Herren
 finden jederzeit Aufnahme.
 Der Vorstand

Cercle de conversation
 française.
 Réunion au „Landknecht“
 tous les mercredis à 8 h.
 12 du soir.
 De nouveaux membres pourraient
 encore être acceptés.
 La Commission.

Schach-Gesellschaft
Karlsruhe.
 Jeden Mittwoch Abend
 von 7-9 Uhr ab:
Übungs-Abend
 im „Kaiserhof“, am Marktplatz.
 Der Vorstand.

Musik-
 Instrumente, deren Be-
 standtheile, Requisiten aller
 Art; desgleichen
Römische, deutsche und
quintenreine Saiten
 in stets frischer, haltbarer
 Qualität, zu billigen Preisen.
 Katalog gratis und franco.
Fritz Müller,
 Musikalien- u. Musikinstrumenten-
 handlung, 12.1c
 Karlsruhe, Kaiserstr. 221,
 nächst der Douglasstrasse.

Tafelobst.
 Donnerstag und Freitag werde
 ich am Güterbahnhof prima halt-
 bares Winterobst, meist Reineclen, aus
 der Bodenseegegend zu den billigsten
 Preisen anbieten.
 Bismarckstr. 21
J. Erhardt.

Winter-Paletots
 werden im Auftrag zu äußerst billigen
 Preisen abgegeben: **Kuttio: 2.21**
1916
 Kronenstr. 22.

Berlitz-Schule

Kaiserstrasse 161, 3 Treppen.
 Sprachschule für Erwachsene, Herren
 und Damen, unter Oberleitung des
 Herrn Prof. Berlitz.
 Französisch, Engl., Italien.,
 Deutsch etc.
 Conversation, Literatur, Correspondenz.
 Ueber 100 Zweischulen. Für
 jede Sprache nur Lehrer der be-
 treffenden Nation. 1771
 Berlitz-Methode: Während der
 ganzen Stunde Uebung, selbst bei
 Anfängern nur in der zu erlernenden
 Sprache; kein Wort in der Mutter-
 sprache des Schülers.
 — Probelektion gratis. —
 Eintritt jederzeit, Einzel- u. Klassen-
 unterricht am Tage und Abends.
 Sprechstunden 9-12, 2-5, 7-10 Uhr.
 Prospekte gratis und franko.

Kleidchen,
Jäckchen,
Strümpfchen,
Schühchen,

größte Auswahl,
 nur gediegene Qualitäten,
 empfohlen 1915/4.1
Himmelheber & Vier.
 171 Kaiserstrasse 171.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren-
 u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren,
 Militär-Uniformen, gebrannte
 Betten, ganze Haushaltungen,
 sowie einzelne Möbelstücke und
 zahlte hierfür, weil das größte Ge-
 schäft, mehr wie jede Konkurrenz,
 Geff. Offerten erbittet 1861a.
J. Levy,
 Marktgrafenstr. 22.

Vergessen Sie
 nicht
Zipperer's Eier-
Fleisch-Suppen
 zu versuchen!

Zu haben in allen besseren
 Colonialwaren- und Delikatessen-
 Geschäften.

Prima Tafelsenf
 garantiert rein gemahlen
 Estragon, Sardellen, Wein-,
 Moiré, Tafelsenf,
 Essigsprit, Talossessig, Weissessig
 in verschiedenen Qualitäten.
Friedr. Fleischer,
 Essig- und Senf-Fabrik.
 Zehnhandlung Wallhaus 3. Stern.
 Steinbach bei Baden.

Zuckerrüben-
schnitzel.
 Frische und getrocknete Rüben-
 schnitzel hat für Lieferung im Novem-
 ber und Dezember abgegeben
Karl Baumann,
 Madonnenstraße 20. 15782*

Niesen-Gänse,
 3 Pf. schwer, 10 St. Nr. 82,
 20 ital. Regehäuer, halbe Gies-
 leger, Nr. 25, franco jeder Bahn-
 station, garantiert lebende Ankunft,
 10 Pf. Storb frisch geschlachtete, ge-
 ruppige, perfekte Mastgänse, Guten-
 oder Boulands Nr. 4.90, Blumen-
 honig naturrein, 6 Pf. Colli Nr. 2.75,
 10 Pf. Colli Nr. 4.75. 5762a.2.2
M. Kaphan, Podwoloczyska
 Nr. 3, via Vrestau.

300 Prozent
 verdienen Händler, Agenten, Sanfter
 und jeder Geschäftsmann durch Ver-
 kauf meines neu erfundenen Rasen-
 Artikels, welcher in jedem Hause ge-
 braucht wird. Probelektion gratis.
Arthur Plötner, Zehlfen,
 5787a Provins Gachsen. 3.2

Atelier für künstlerische Photographie

von
Oscar Suck, Hof-Photograph,
 Kaiserstr. 223. **Karlsruhe** Telephone No. 100.
 Gegründet 1869.
 Letzte Auszeichnungen:
Goldene Med.: Jubiläums-Ausstellung des Vereins
 zur Pflege der Photographie Frankfurt a. M. 1900.
Silberne Med.: Welt-Ausstellung Paris 1900.
 19 Erste Preise u. Aus-
 zeichnungen für hervor-
 ragende Leistungen in
 der Photographie.
Aufträge für Weihnachten werden baldigst erbeten.

C. F. Otto Müller

KUNSTGEWERBLICHE
 ERZEUGNISSE
Glas, Porzellan, Beleuchtungskörper
 General-Vertrieb der
Prof. Laeuger'schen Kunsttöpfereien
 General-Vertretung für In- und Ausland
 der Verein Werkstätten für Kunst im Handwerk, München
 von J. J. Scharvogel, München, grès flammée
 von Bing & Gröndahl, Porzellan-Manufactur, Kopenhagen
 von Worcester-Royal-Porcelain-Comp., Limtd.
 von W. A. S. Benson & Co., London, Elektrische Be-
 leuchtungskörper etc.
 Prov. Lokal b. 3. Fertigstellung d. Neubaus Kaiserstr. 144:
Waldstrasse 33.
 1899.4.4

GRITZNER-NÄHMASCHINEN

Beliebteste
 Familien-
 Nähmaschine
 mit den neuesten Verbesserungen
 Stickunterricht
 wird gratis ertheilt.
 Vertreter:
Schwinn & Ehrfeld,
 Adlerstrasse 34.
 2300
 Arbeiter.
 12486.23
Maschinenfabrik Gritzner Actien-Ges. Durlach.
 Begründet 1872.
 Jahres-Produktion: 80.000 Maschinen.

Keinen Bruch mehr!

2000 Mark Belohnung
 Demjenigen, der beim Gebrauch meines
 Bruchbandes ohne Feder
 nicht von seinem Bruchleiden voll-
 ständig geheilt wird. Man hüte
 sich vor minderwertigen Nachah-
 mungen. Auf Anfrage Broschüre gratis
 und franko durch das 4751a.20.18
Pharmaceutische Bureau,
 Vattenburg (D), Holland, Nr. 235.
 Da Ausland: Doppelporto.
 Vorzüglich bewährt haben sich
 die Asphalt-Gummidampfen
 und Isolirplatten der
Chemischen Fabrik Oos,
 4389a Oos, Baden. 26.28

Der Restbestand eines

Manufakturwaren-Lagers
 wird ganz oder getheilt zu billigem
 Preis abgegeben. 5778a.3.2
 Anfragen sind zu richten an
J. Bader jr.
 in Germersheim, Pfalz.

Größere Quantitäten

Gas- u. Gasflammkohlen
Ruhrmaschinenkohlen,
 engl. Auf III,
 sofort lieferbar, abzugeben. 5749a.2.2
 Off. unter L. 63859b an Haasen-
 stein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Wirthsleute

gesucht. (Gelemtes Messer
 bevorzugt). 18915.3.3
Brauerei Sinner, Grünwinkel.

Hundverkauf.

Ein wackamer Hof- und Zughund
 ist billig zu verkaufen. Näheres
 erfahren Sie durch eine Frau Be-
 schäftigung im Waschen und Putzen.

Heirath.

Geb. Kaufmann, 31 Jahre alt, mit
 selbständigem, gutem Geschäft, sucht
 sich mit einem häuslich erzogenen,
 katholischen Fräulein zu verheir-
 lichen. Geff. Offerten mit Ver-
 mögensangabe befördert die Exped.
 der „Bad. Presse“ unter B13694.

Mr. 45000.

werden auf gute, erste Hypothek per
 sofort, 1. Dezember oder 1. Janu-
 ar 1901 aufzunehmen gesucht.
 Geff. Offerten bittet man unter
 Nr. 19168 in der Exped. der „Bad.
 Presse“ abzugeben.
 Agenten verboten. 2.1

20,000 Mark

auf II. Hypothek, beliebige innere
 Stadtlage, von prima Zinszahler,
 4 1/2%, sofort oder auf 1. Januar
 1901 aufzunehmen gesucht. Schätzung
 Nr. 82,000, I. Hypothek Nr. 48,000.
 Mietbehangung Nr. 5900. Offerten
 unter Nr. B13677 an die Expedition
 der „Bad. Presse“ erbeten.

Darlehen

gegen gute Bürgschaft gewährt den bei
 ihr versicherten Beamten die Magde-
 burger Lebens-Versicherungs-Gesell-
 schaft. 1460*

Geld-Darlehen

zu günstigen Bedingungen. 5792a.2.1
Wilhelm Förster, Freiburg i. Baden.
 Bantgeschäft f. Finanzirungen.
 (Antr. bitte Nachporto beizufügen.)

Arbitri! Geb!

jeder Art und Höhe reell und diskret
 ohne Vermittlung zu erlangen. Pros-
 pect mit Näherem versendet gegen
 Marke franco. 5671a.2.2
Werkur, München, Adelheid-
straße 3 (vorher Sommerstr.)
Darlehen a. Lebensverf. Police
D. Schulz, Hypothek, diskret, reell
 u. billig. Rückporto. Jul. Reinhold,
 Hypoth., Creditbureau, Gaimichen/Ga.

Ein Fräulein, geübte Friseur,

wünscht noch ein. Damen zum Frisieren.
 Zu erf. Ahlandstr. 10, im Laden.
 Es wird ein
Lehrer
 der deutschen Sprache
 für einen Anfänger gesucht. Offerten
 unter Nr. B13334 an die Exped.
 der „Bad. Presse“. 8.3

Doppelte Buchführung.

Wer ertheilt Unterricht?
 Praktiker aus der Eisen-, bezw.
 Stickerbranche bevorzugt.
 Offerten erbeten unter Nr. 19170
 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Pensionirten Beamten

und Herren, die ihren Beruf ändern
 wollen, oder Nebenberuf suchen,
 wird sehr
gewinnbringende Thätigkeit
 (Vertretung) nachgewiesen. 2 bis
 3000 M. Eint. jährl. Off. unt.
 B13705 an die Exped. der „Bad.
 Presse“. Discretion.

Für ein Kind

wird auf dem Lande eine
 gute
Pflegeestelle
 gegen angemessene Ver-
 gütung sofort gesucht.
 Näheres Karlstraße 124.

Wer leiht

einer Wittve 250 M. zur Gründung
 eines Geschäftes gegen sicheres Unter-
 pfand? Offerten unter Nr. B13675 an
 die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Alte Zahngelüste

laufe auf meiner Durchreise; wollen
 Sie bitte Ihre werthe Adresse in d.
 Exp. d. „Bad. Presse“ unt. Nr. 13744
 niederlegen.

18188
Patent-Bureau
Karlsruhe
CKLEYER
 INGENIEUR & PATENTANWALT

Geschäfts-Empfehlung.

Das Anfertigen
 von
Damenmänteln,
Jackets und Capes,
 sowie das Umändern von gut er-
 haltenen Mänteln zu Jackets, befragt
 am besten B13750
Joh. Heinr. Walter
 96 Zähringerstraße 96, IV.,
 vis-à-vis dem Rathhaus.

Gürtlerei

von 18039.10.5
Dölling & Wunder Nachf.,
 erstes und ältestes Geschäft,
 9 Kronenstr. 9,
 empfehlen sich im Anfertigen von
 Metallgegenständen jeder Art.
 Galv. Vergoldung und Verfilberung.
 Feuervergoldung.
 Das Neuherstellen sämmtlicher
 Beleuchtungsgegenstände wie:
Kronleuchter, Wandarme ic. ic.
 wird prompt und billigst besorgt.
Schlauchverschraubungen,
 sowie Hans- u. Gummischläuche
 in allen Dimensionen stets auf Lager.

18547* Billiger

Möbel-Berkauf.
 Wegen neu in Standsetzung
 größerer Magazinräume ver-
 kaufe ich sämmtliche Polster- u.
 Stuhlmöbel, komplette Betten,
 Tische, Stühle, Spiegel u. i. w. zu
Ausverkaufspreisen,
 complete Ausrennern und ganze
 Zimmer-Einrichtungen, werden
 noch besonders berücksichtigt.
Ludwig Seiter,
 Möbel-, Bett- u. Tapezier-Geschäft,
 Karlsruhe, Waldstraße 7.
 Bitte genau auf die Nummer zu achten.

Bureau

für schriftliche Arbeiten und
 Schreibmaschinenkunde.
Hermann Boschert,
 Adlerstraße 44, II. 18942*

Hotel-Berkauf.

In einer verkehrsreichen Amtsstadt
 des Bad. Oberrheins ist ein neu ein-
 gerichtetes, frequentirtes Hotel unter
 sehr günstigen Bedingungen sofort
 zu verkaufen.
 Off. unt. Nr. 5769a an die Exp.
 der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Bäckerei-Berkauf.

In einem verkehrsreichen Orte
 Mittelbadens ist eine nachweisbar
 rentable Bäckerei und Spezerei-
 handlung, seit 50 Jahren bestehend,
 Labormehlwahl täglich 40-60 Mt.,
 zu annehmbarem Preise zu verkaufen.
 Anfragen mit Rückporto sind zu
 richten an Rechtskonsulent **Doehat**
 in Ettenheim. 5779a.2.2

Pianino,

hochfeines Instrument, erster
 Güte, Nussbaum, ganz matt,
 mit Klapp, kreuzförmig,
 3-tönig, 7 Octaven, Eisen-
 mechanisme, Repetitions-
 mechanik, Doppellauter, mit
 großem, vollen und hoch
 weichen Ton, ist unter lang-
 jähriger Garantie zu 760 Mt.
 zu verkaufen bei
M. Hack,
 Pianoforte Handlung
 Karlsruhe
 (neben dem Hauptbahnhof).
 Kein Laden, größter Umsatz!
 (Verkauf im vorigen Monat
 29 Instrumente). 1899*

Neue, große Doppelbetten à M.

14.-; neue Kopfkissen à M. 3.-
 u. verk. Auktion Haas, Kronen-
 str. 22. 19166

Aus einem Dorf

B13749
Bernhardiner
 sind noch 2 Mäden und eine Hündin
 zu verkaufen.
E. Kühn, Bergamantfabrik,
 Ettlingen-Gezzerplatz.

Nähe mich heute hier niedergelassen. Mein Bureau befindet sich im Hause
Akademie-Strasse 3, 1. Stock.
E. Baur,
 Rechtsanwalt bei Gr. Landgericht Karlsruhe.
 Karlsruhe, den 10. November 1900. 19084.8.2

Altrenommiertes Gasthaus zu den 3 Lilien
 von mir käuflich erworben, ist es mein Bestreben, meinen werthen Gönnern stets das Beste zu bieten.
 Hochachtungsvoll **Karl Talmon Groß**
 früherer Küchenchef.
 Vorzügliche Küche. Reelle reine Weine.
 Motto: Gut und billig.
 Samstag, 17. November: **Eröffnungs-Essen.**
 Menu 3 Mark.
 Ochsenschwanzsuppe.
 Sander sauce vin blanc mit Kartoffel.
 Filet à la Gottard.
 Reh in Gelee.
 Französische Poularden mit Compot und Salat.
 Fürst Pückler Bombe.
 Käse - Butter.
 Dessert. 18978.2.2
 Liste zum Einzeichnen für das Eröffnungseffen liegt bei Herrn Lein, Papierhandlung, und bei mir selbst auf, und bitte ich ergebenst, längstens bis Donnerstag den 15. November anzumelden.
Karl Talmon Groß.

Näh- und Zuschneideschule.
 Gründlichen Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden und Auf fertigen aller Gegenstände der Damen- und Kinder-Garderobe im Pariser, Wiener und englischen Schnitt erteilt
 B11514.6.6
J. Erhardt, st. geprüfte Zuschneiderin,
 Adlerstraße 14, 3. Stod.
 Näheres durch Prospekte.

Praktischstes Portemonnaie der Welt!
 Aus einem Stück gearbeitet.
 D. R.-G.-M. Nr. 128 785. — Engl. Patent Nr. 111 214.
 Bekannt unter dem Namen
„Practicum“.
 Die Patentfalte dieses neuen Portemonnaies fasst je nach Grösse Mk. 60—100 Silber, ohne dass das Portemonnaie dadurch dicker wird.
 Vorrätig in allen Grössen und Ledersorten für Damen u. Herren im Preise von Mk. 3.— bis Mk. 8.— bei 18711*
J. G. Höfle, Karlsruhe,
 Kaiserstrasse 122.

Günstige Gelegenheit!
Gute alte Bordeaux-Rothweine.
 In Folge Ableben des Herrn Schäfer, Conversationshaus in Baden, bin ich beauftragt, ca. 2000 Flaschen alten Bordeaux-Rothwein
Medoc superieur 1887er,
Pontet Canet, 1887er,
Margaux, 1890er,
Medoc, 1888er,
 A. de Luze & Fils,
 Schröder & de Constans,
 zu billigem Preis zu verkaufen. Proben in meinem Lokal, Analienstrasse 14b, Eingang Karlstrasse. 19080.8.2
B. Kossmann, Commissions-Geschäft.

8 goldene Medaillen.
Wichtig für jede Mutter
 ist der
Milchthermophor
 zum vollständigen Warmhalten der Säuglingsmilch ohne Feuer, in dem nach Untersuchungen des Directors des staatl. hygien. Instituts zu Hamburg, Professor Dr. Dunbar, die in der Milch enthaltenen Bakterien vollständig abgetödtet werden.
 Stets warme Milch zur Hand, in der Nacht, im Kinderwagen und auf Reisen.
Deutsche Thermophor Aktiengesellschaft
 Berlin S.W. 19. 5205a.8.4
 Verkaufsstellen in Karlsruhe: Fr. Kohn, Meyer & Kersting.
 Prospekte gratis und franko.

Läden zu vermieten.
 In Durlach, Hauptstrasse 32, Neubau, in bester Geschäftslage, sind 8 geräumige Läden, welche auch in einen vereinigt werden können, mit 8 großen Schaufenstern alsbald zu vermieten.
 Näheres bei **W. Bohner, Bahnhofstrasse Nr. 1, Durlach.** 18687.12.8

Kunsthandlung E. Büchle, Rahmentabrik,
 149 Kaiserstrasse 149

Stiche, Radirungen, Gravüren, empfiehlt **Büsten, Säulen, Staffeleien,**
Bilderrahmen in moderner und einfacher Art, **Farbige Photographien** aus allen bekannten Gegenden
 in grosser Auswahl. 18545.14

Mk. 120,000 baar

darunter Treffer von **Mk. 50,000.—, 20,000.—,**
 kommen diese Woche sicher zur Auspielung in der 2. und letzten

Sebalduskirchen-Geldlotterie

zu **Nürnberg, der altberühmten Stadt,**
 und zwar am **15. November.**

Loose sind zu **Mk. 2.—** und 11 Stück zu **Mk. 20.—,**
 bei 5 Stück 1 Prämie,
 so lange Borrath noch zu haben bei

Lederhandlung, Carl Götz, Bankgeschäft,
Hebelstrasse 115 Karlsruhe a. Rathaus
 und allen bekannten Loosverkaufsstellen. 19145.3.2

In unserer Abtheilung Knaben-Garderobe
 bieten wir speciell in dieser Saison eine überaus reichhaltige Auswahl hochparter Neuheiten in
Anzügen, Paletots, Peajackets, Mänteln, Capes,
einzelnen Blousen, Joppen und Hosen,
 vom billigsten bis hochfeinsten Genre,
Schulanzüge, sehr dauerhafte Qualitäten,
Bleyle-Anzüge in verschiedenen Façons und Farben
 zu Original-Fabrikpreisen.

Spiegel & Wels,
Kaiserstrasse 76, Marktplatz. Telefon 1207.
 Sämtliche Genres sind in gleicher Façon für das Alter von 3—14 Jahren vorrätig.
 Ausstellung einzelner neuer Serien in unseren Schaufenstern und Lokalitäten.

Gelegenheitskauf!
 1 schöner Kameeltaschen-Divan mit prima Tische und Koffhaarpolitur, für nur 68 M., schönes Sopha 20 M., hochfeine, olivgrüne Plüschgarnitur, Divan mit 4 Halbautenils 190 M., Sekretär 85 M., Salonisch, Waschkommode 20 M., mehrere fr. aufg. Betten 70 M., Schifffonier 20 M., Bilder, Spiegel, eleganter Trucreag mit Stufe 40 M., sind zu verkaufen. Steinstr. 6, part. B13679
 Ein gebrauchter Fritschenwagen, für Kohlenbänder sich eignend, ist zu verkaufen. Näh. Rudolfstr. 27, bei Schmiedstr. Bernhard. B13688.2.2

Agent gesucht
 an jed. Ort, f. d. Vert. un. renom. Cigarren a. Gaism., Händl., Priv. u. Vergüt. ev. Mk. 250 pr. Mon. und mehr. 5588a.12.12
H. Jürgensen & Co., Hamburg.
Wegen Todesfall sofort zu verkaufen:
 1 Junter & Ruh-Gastlocher mit 2 Kochschern auf Gestell, erst seit Mai im Gebrauch, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 Console, 1 vollständiges Bett, 2 Stühle, 1 Tisch. Zu erfragen Hauptstrasse 8, 3. Stod. 19088.3.3

Elegante, kleine Equipage,
 2 reizende engl. Bomms, beide 4 Jähr., 1,20 m hoch, liebe, fromme Thiere, forrekt auf den Beinen u. gänzl. fehlerfrei, mit elegantem, neuen Break, dazu passend, 4 sitz. u. feinen, plättrigen Ledergehirren, alles compl. auf. für den bill. Preis von M. 685.— verkäuflich. Antr. unt. 5788a an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2
Vittoriawagen,
 mit abnehmbarem Bod., bereits neu zu verkaufen. 19138.2.2
 Näheres bei **Sattlermeister Blum, Durlach.**

Herren u. Damen
 welche beschäftigungslos sind, ob. ihren Beruf wechseln wollen und großen Bekanntschaftskreis haben, können sich ein schönes Einkommen verschaffen ev. feste Anstellung erhalten. 3.2
 Offert. unt. Nr. 19045 an d. Expd. der „Bad. Presse“ erbeten.
Haus zu verkaufen.
 Ein neues, 4stöckiges Wohnhaus in der Nähe des Hauptbahnhofes ist aus erster Hand zu verkaufen. Respektanten wollen ihre Adresse unter Nr. B13628 in der Expd. der „Bad. Presse“ abgeben. 8.2